

**Leitfaden
für die Erstellung
eines Rechenschaftsberichts**

- Stand 31. März 2006 -

Beispielhafte Formulierungen für den Rechenschaftsbericht als Anlage zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 200X

1. Einleitung

Die Gemeinde hat gem. § 108 Abs. 3 Nr. 1 GemO dem Jahresabschluss als Anlage einen Rechenschaftsbericht beizufügen. Nähere Anforderungen an den Rechenschaftsbericht sind in § 49 GemHVO formuliert. Danach sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gemeinde vermittelt wird. Dazu sind im Rechenschaftsbericht ein Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses zu geben und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Haushaltsjahr abzulegen. In diesem Zusammenhang sind erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern. Außerdem hat der Rechenschaftsbericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen einbezogen werden, soweit sie bedeutsam sind für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde, unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss enthaltenen Ergebnisse.

Ferner hat die Gemeinde im Rechenschaftsbericht auf Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, einzugehen. Weiterhin sind die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gemeinde und die der Risikoeinschätzung zugrundeliegenden Annahmen darzustellen.

Die Projektgruppe hatte zur Aufgabe, Vorschläge für den Aufbau des doppischen Rechenschaftsberichts zu machen, um den Gemeinden eine Arbeitshilfe für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts zu geben. Hierzu sollte ein Leitfaden erstellt werden, der an das neue kommunale Haushaltsrecht angepasst ist. Darin wurden vorwiegend Musterformulierungen erarbeitet.

Die beispielhaften Formulierungen für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts beruhen auf den Mindestanforderungen des § 49 GemHVO und berücksichtigen zugleich die im Handelsrecht für den Lagebericht geltenden Deutschen Rechnungslegungsstandards

- DRS 5, Risikoberichterstattung,
- DRS 15, Lageberichterstattung,

soweit diese für den Rechenschaftsbericht der Gemeinde sinngemäß Anwendung finden.

Der Rechenschaftsbericht sollte sich nur auf die Aussagen beziehen, die wesentlich für die Beurteilung der Lage der Gemeinde sind. In den Mustererläuterungen wurde hierauf nicht mehr gesondert hingewiesen.

Soweit es möglich ist und die entsprechenden Daten zur Verfügung stehen, sollte insbesondere bei der Darstellung der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage ein Vergleich mit anderen Gemeinden angestrebt werden.

Die Empfehlungen der Projektgruppe werden nicht als verbindliches Muster zur GemHVO vorgegeben, sondern dienen den Gemeinden zur Unterstützung, ihren Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss zu erstellen.

Der Musterrechenschaftsbericht ist wie folgt gegliedert:

1. Lage der Gemeinde
2. Vermögens- und Finanzlage der Gemeinde
3. Ertragslage der Gemeinde
4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres
5. Gliederung der Teilhaushalte
6. Prognosebericht
7. Risikobericht.

Zu den einzelnen Bestandteilen des Musterrechenschaftsberichts wurden Musterformulierungen erarbeitet, die, soweit sie auf die Gemeinde zutreffen, übernommen werden können bzw. von der Gemeinde auf ihre Bedürfnisse hin angepasst werden müssen. Dabei sind stets die Anforderungen des § 49 GemHVO zu erfüllen. Die Musterformulierungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zur besseren Lesbarkeit wurden in den Musterformulierungen jeweils nur die männlichen Bezeichnungen verwendet.

Gem. § 49 Abs. 2 GemHVO sind in den Rechenschaftsbericht die produktorientierten Ziele und Kennzahlen einzubeziehen. Der Musterrechenschaftsbericht enthält darüber hinaus Vorschläge für mögliche Kennzahlen zur Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Anforderungen des § 49 GemHVO sind zu unterscheiden von den Pflichtangaben zum Anhang und den Anforderungen für die Erläuterungen, die zu den einzelnen Posten der Bilanz, der Ergebnis-, der Finanzrechnung sowie zu denen der Teilrechnungen zu machen sind. Der Rechenschaftsbericht soll allgemein die Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde beschreiben, ohne auf einzelne Posten des Jahresabschlusses einzugehen. Lediglich wesentliche Abweichungen sollen erläutert werden. Um dem Leser einen schnellen Einblick zu gewähren, sollte der Rechenschaftsbericht nicht zu umfangreich sein.

Der Rechenschaftsbericht hat sowohl eine Informations- als auch eine Rechenschaftsfunktion. Er soll den Jahresabschluss ergänzen, denn der Jahresabschluss einschließlich der Erläuterungen im Anhang ermöglicht nur begrenzt, die tatsächliche Lage der Gemeinde zu erkennen.

Grundsätzlich sind im Rechenschaftsbericht alle Vorgänge zu benennen, die für die wirtschaftliche Gesamtbeurteilung der Gemeinde erforderlich sind. Ferner gibt die Gemeinde im Rechenschaftsbericht ihr eigenes Urteil über den Verlauf der Haushaltswirtschaft, das Jahresergebnis sowie die Lage und die voraussichtliche Entwicklung der Gemeinde unter Einbeziehung rechtlicher, sozialpolitischer, volkswirtschaftlicher, betriebswirtschaftlicher und technischer Aspekte ab.

Im Rechenschaftsbericht sind der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Es ist die wesentliche Aufgabe des Rechenschaftsberichts, alle Vorgänge so darzulegen, dass die wirtschaftliche Gesamtbeurteilung der Gemeinde, insbesondere im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss ermöglicht wird. Während für die Berichterstattung im Jahresabschluss die Bezugnahme auf die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für Gemeinden relevant ist, fehlt die Bezugnahme für den Rechenschaftsbericht. Hier sind die tatsächlichen Verhältnisse darzustellen.

Der Rechenschaftsbericht kann um freiwillige Angaben erweitert werden.

Die Angaben im Rechenschaftsbericht sind jedes Haushaltsjahr neu zu machen. Verweise auf frühere Haushaltsjahre sind grundsätzlich unzulässig.

Der Rechenschaftsbericht ist als solcher zu kennzeichnen. Er ist insbesondere klar vom Anhang zu trennen.

Der Rechenschaftsbericht ist in deutscher Sprache und in Euro aufzustellen. Er braucht, anders als der Jahresabschluss, nicht unterzeichnet zu werden.

Die Berichterstattung im Rechenschaftsbericht muss vollständig sein. Der Rechenschaftsbericht muss alle Angaben enthalten, die für die Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gemeinde, des Jahresergebnisses sowie der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken von Bedeutung sind. Der Vollständigkeitsgrundsatz verlangt keine lückenlose Berichterstattung. Der Grundsatz der Berichterstattung richtet sich nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit. Eine Berichterstattung darf nicht unterbleiben, weil die jeweiligen Tatsachen dem Rat oder der Öffentlichkeit durch andere Bekanntmachungen oder Informationen bereits bekannt sind.

Der Rechenschaftsbericht muss wahr sein; er darf keine unwahren Angaben enthalten. Objektiv falsche Angaben, die im Einzelnen oder insgesamt keinen zutreffenden Eindruck von der Lage der Gemeinde vermitteln, dürfen nicht gemacht werden. Die Berichterstattung muss mit der Realität übereinstimmen.

Dies gilt insbesondere für Verlaufs- und Zustandsangaben; hierbei reicht grundsätzlich eine Übereinstimmung mit der Tendenz aus. Bei Beurteilungsangaben hat die Gemeinde für deren Willkürfreiheit zu sorgen. Es muss eine Übereinstimmung der Beurteilung mit der Überzeugung des Berichterstattenden bestehen. Die Wertungen müssen entweder Schlussfolgerungen aufgrund von Denkgesetzen sein oder auf Erfahrungswissen basieren.

Der Rechenschaftsbericht muss klar und deutlich sein, sonst kann er trotz vollständiger und richtiger Angaben ein falsches Bild von der Gemeinde erwecken. Er muss verständlich und übersichtlich sein. Die Angaben dürfen nicht vage und weitschweifig sein. Die Aussagen im Rechenschaftsbericht dürfen sich nicht widersprechen, bzw. eindeutige Aussagen an anderer Stelle wieder relativiert werden.

Bei der Erstellung des Rechenschaftsberichts ist der Grundsatz der Stetigkeit zu beachten. Fehlanzeigen für vorgesehene Berichterstattungen sind nicht erforderlich.

2. Musterformulierungen

Gliederung	<u>Seite</u>
A. Rechtsgrundlagen	1
B. Lage der Gemeinde.....	1
B.1 Organisation der Gemeinde	1
B.2 Rahmenbedingungen	2
C. Vermögens- und Finanzlage der Gemeinde	6
C.1 Zusammengefasstes Ergebnis.....	6
C.1.1 Bilanz.....	6
C.1.2 Ergebnisrechnung	7
C.1.3 Finanzrechnung.....	8
C.1.4 Haushaltsausgleich	10
C.2 Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der Gemeinde	11
C.2.1 Anlagevermögen	13
C.2.1.1 Investitionen	13
C.2.1.2 Abschreibungen / Abgänge	15
C.2.1.3 Zuschreibungen.....	16
C.2.1.4 Kennzahlen zum Anlagevermögen	16
C.2.1.5 Entwicklung	19
C.2.2 Umlaufvermögen	20
C.2.2.1 Vorräte.....	20
C.2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23
C.2.2.3 Kennzahlen zu den Forderungen	25
C.2.2.4 Entwicklung der Forderungen	26
C.2.2.5 Wertpapiere.....	27
C.2.2.6 Liquide Mittel	28
C.2.2.7 Kennzahlen zur Liquidität	28
C.2.2.8 Kennzahlen zum Umlaufvermögen	30
C.2.3 Aktive Rechnungsabgrenzung	32
C.2.4 Schulden	32
C.2.4.1 Verbindlichkeiten	32
C.2.4.2 Rückstellungen.....	34
C.2.4.3 Kennzahlen zur Verschuldung	36
C.2.5 Aufwandsrückstellungen	38
C.2.6 Eigenkapital.....	38
C.2.6.1 Verlauf der Haushaltswirtschaft.....	38
C.2.6.2 Eigenkapitalentwicklung	39
C.2.8 Finanzinstrumente und Haftungsverhältnisse	44

	<u>Seite</u>
D.	Ertragslage der Gemeinde 45
D.1	Zusammengefasstes Ergebnis..... 47
D.2	Darstellung der Ertragslage der Gemeinde..... 48
D.3	Kennzahlen zur Ertragslage 49
D.3.1	Gleichstellung..... 49
D.3.2	Steuern und Umlagen 50
D.3.3	Abschreibungen 53
D.3.4	Zinsaufwand 53
E.	Vorgänge nach dem Schluss des Haushaltsjahres..... 54
F.	Teilhaushalte 54
F.1	Zentrale Verwaltung 54
F.2	Schule und Kultur 56
F.3	Soziales und Jugend 59
F.4	Gesundheit und Sport 59
F.5	Gestaltung und Umwelt..... 59
F.6	Zentrale Finanzdienstleistungen 59
G.	Prognosebericht 59
H.	Risikobericht..... 60

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
1	A. Rechtsgrundlagen	
2	Der Rechenschaftsbericht zum 31. Dezember 200X der Gemeinde XXX wurde unter Beachtung des § 108 GemO und des § 49 GemHVO erstellt.	§ 108 Abs. 3 Nr. 1 GemO ist die Rechtsgrundlage für die Pflicht zur Erstellung des Rechenschaftsberichts. § 49 GemO enthält nähere Bestimmungen über die Ausgestaltung des Rechenschaftsberichts.
3	B. Lage der Gemeinde	
4	B.1 Organisation der Gemeinde	
5	Die rechtliche Struktur der Gemeinde stellt sich wie folgt dar: 1. Die Gemeinde XXX ist Teil der Verbandsgemeinde XXX. 2. Die Verbandsgemeinde ist Teil des Landkreises XXX. 3. Die XXX ist eine große kreisangehörige Stadt gem. § 6 GemO. 4. Die XXX ist eine kreisfreie Stadt gem. § 7 GemO. 5. Die XXX ist Teil des Landkreises XXX.	Die Eingliederung der Gemeinde in die Verbandsgemeinde / den Landkreis sollte dargestellt werden, da sich daraus ggf. Erkenntnisse zur wirtschaftlichen Lage der Gemeinde ableiten lassen.
6	Die Organe der Gemeinde sind: 1. der Oberbürgermeister Herr XXX bis zum XX.XX.XXXX Herr ab dem XX.XX.XXXX 2. der Bürgermeister, Herr XXX der erste Bürgermeister, Herr XXX 3. der Landrat, Herr XXX 4. Gemeinderat 5. XXX.	Oberbürgermeister, Bürgermeister und Landräte sollten namentlich benannt werden. Bei einem Wechsel innerhalb des Haushaltsjahres ist sowohl der alte als auch der neue Amtsinhaber zu benennen. Das Datum des Wechsels sollte mit angegeben werden.

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
7	Der Gemeinderat setzt sich wie folgt zusammen: XXX XXX.	Da die Gemeinderatsmitglieder bereits im Anhang einzeln benannt sind, könnte an dieser Stelle eine Darstellung nach politischen Gruppierungen erfolgen.
8	Der Aufbau der Gemeindeverwaltung stellt sich wie folgt dar: <u>Bezeichnung des Dezernats</u> <u>Zuständigkeit des Dezernats</u> 1. Dezernat I XXX 2. Dezernat II XXX 3. Dezernat III XXX 4. Dezernat IV XXX 5. XXX	Die einzelnen Dezernate können aufgegliedert werden in die zugehörigen Ämter, z. B. Haupt- und Personalamt, Kämmerei, Ordnungsamt, um damit die Zuständigkeiten der Dezernate darzustellen.
9	B.2 Rahmenbedingungen	
10	Gemeindefläche:	Zur Darstellung der Gemeindefläche kann auf folgende Punkte eingegangen werden: 1. Wohngebiete, 2. Gewerbegebiete, 3. Landwirtschaftlich genutzte Flächen, 4. Weinbauflächen, 5. Forstwirtschaftlich genutzte Flächen, 6. Infrastruktur, 7. Konversionsflächen, 8. Erholung und Freizeit, 9. XXX.

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
11	Bevölkerungsentwicklung:	<p>Zur Darstellung der Bevölkerungsentwicklung kann auf die folgenden Faktoren eingegangen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung der Einwohnerzahl, 2. Entwicklung der Zahl der Haushaltungen, 3. Aufbau der Alterstruktur, 4. Maßnahmen zur Erhöhung der Hauptwohnsitze (Zweitwohnungssteuer), 5. Streitkräfte, 6. XXX.
12	Standortvorteile für die Bevölkerung:	<p>Zur Darstellung der Standortvorteile können die folgenden Aspekte hervorgehoben werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kindergärten, Kinderhorte, Tagesstätten, 2. Schulen, Ganztagschulen, 3. Universitäten, Fachhochschulen, 4. Altenheime, 5. Sport und Freizeit, 6. Theater, Museen, 7. Einkaufsmöglichkeiten, 8. Verkehrsanbindung, 9. ÖPNV, 10. Gesundheitswesen, 11. Behördennähe, 12. Mietsituation, 13. Erholungs- und Waldflächen,

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
		<p>14. Erholungs- und Freizeitanlagen, 15. XXX.</p>
13	<p>Wirtschaftskraft, wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Ansiedlungspolitik, Wirtschaftsförderung:</p>	<p>Zur Darstellung der Wirtschaftskraft kann auf die folgenden Punkte eingegangen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Geographische Lage, 2. Unternehmensstruktur, 3. Unternehmensverlagerungen, 4. Konjunkturpolitik, 5. Geplante Ansiedlung, 6. Gemeindespezifische Wettbewerbsvorteile, 7. Steuerpolitik, 8. Gemeindesteuern im Vergleich mit anderen Gemeinden, 9. Leerstehende Ladengeschäfte, Büroflächen, 10. Fremdenverkehr, Übernachtungen, 11. XXX.
14	<p>Arbeitsmarkt:</p>	<p>Zur Darstellung des Arbeitsmarkts kann auf die folgenden Punkte eingegangen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erwerbslosenquote, Relation zur Anzahl der Einwohner, Relation zur Einwohnerzahl im erwerbsfähigen Alter, 2. Anzahl der Beschäftigten in Industrie, Handel, Dienstleistung, öffentlicher Dienst, 3. Größte Arbeitgeber und Anzahl der Beschäftigten,

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
		<p>4. Pendlerströme, 5. XXX.</p>
15	Soziale Hilfen:	<p>Zur Darstellung der Bezieher sozialer Hilfen und der sozialen Einrichtungen kann auf die folgenden Punkte eingegangen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zahl der Empfänger nach Art der Hilfe <ul style="list-style-type: none"> - Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende, darunter: außerhalb von Einrichtungen, - Empfänger von laufender Hilfe in besonderen Lebenslagen während des Jahres, darunter: <ul style="list-style-type: none"> - Hilfe zur Pflege, - Hilfe bei Krankheit (einschließlich Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung), - Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, - XXX. 2. Soziale Einrichtungen: <ul style="list-style-type: none"> - Behindertenwerkstätten, - Einrichtungen der Jugendhilfe, - ambulante Hilfszentren, - XXX.

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
16	Partnerschaften mit anderen Städten:	Die Partnerschaften sollten benannt und die Ausgestaltung der Partnerschaft erläutert werden.
17	Organisatorische Veränderungen und deren Auswirkungen auf den Haushalt:	Hierbei sollte u.a. eingegangen werden auf <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausgliederungen, 2. Eingliederungen, 3. Interkommunale Zusammenarbeiten, 4. Umstrukturierungen der Organisation in der Gemeindeverwaltung 5. XXX.
18	Besondere Ereignisse:	Darstellung einmaliger wesentlicher Ereignisse in der Gemeinde wie: <ol style="list-style-type: none"> 1. Hochwasser, 2. Bundesgartenschau, 3. sportliche Großveranstaltungen, 4. XXX.
19	C. Vermögens- und Finanzlage der Gemeinde	
20	C.1 Zusammengefasstes Ergebnis	
21	C.1.1 Bilanz	
22	Die Bilanz zum Schluss des Haushaltsjahres weist ein positives Eigenkapital in Höhe von XXX TEURO aus. Das Eigenkapital hat sich im Haushaltsjahr aufgrund des Jahresfehlbetrags um XXX TEURO vermindert. Der Rückgang konnte teilweise durch Zuwendungen aus XXX kompensiert werden, die in die Rücklage einzustellen waren.	Darstellung der Höhe und der Entwicklung des Eigenkapitals.

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
23	<p>Das Vermögen der Gemeinde beträgt zum Bilanzstichtag XXX TEURO.</p> <p>Zum vorhergehenden Haushaltsjahr hat sich das Vermögen im Wesentlichen aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.</p>	<p>Darstellung der Entwicklung des gemeindlichen Vermögens.</p>
24	<p>Es ist belastet mit Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von XXX TEURO.</p> <p>Zum vorhergehenden Haushaltsjahr haben sich die Verbindlichkeiten und Rückstellungen insbesondere infolge XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.</p>	<p>Darstellung der Belastungen des Vermögens mit Verbindlichkeiten und Rückstellungen.</p>
25	<p>Das Vermögen ist in Höhe von XXX TEURO durch Zuwendungen und Ertragszuschüsse, die als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen sind, finanziert (XXX TEURO).</p> <p>Zum vorhergehenden Haushaltsjahr haben sich die Sonderposten aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.</p>	<p>Darstellung der Finanzierung des Vermögens durch Zuwendungen, Beiträge u.ä. Entgelte</p>
26	<p>C.1.2 Ergebnisrechnung</p>	
27	<p>In der Ergebnisrechnung wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von XXX TEURO ausgewiesen, der um XXX TEURO über / unter dem im Ergebnishaushalt geplanten Jahresüberschuss liegt.</p> <p>Gegenüber dem Haushaltsvorjahr hat sich der Jahresüberschuss aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.</p>	<p>Darstellung des Jahresergebnisses.</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
28	<p>Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Haushaltsvorjahr / dem Planansatz resultiert hauptsächlich aus:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. XXX 2. XXX. 	<p>Die Gründe für die Verbesserung sollten erläutert werden.</p>
29	<p>Aus dem Jahresergebnis ist eine Zuführung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich in Höhe von XXX TEURO aufgrund XXX erfolgt.</p>	<p>Falls die Ergebnisverwendung im Jahresabschluss dargestellt ist, ist hier darauf einzugehen.</p>
30	<p>Im Haushaltsvorjahr wurde ein Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich gebildet, der im Haushaltsjahr bestimmungsgemäß verwandt wurde.</p>	<p>Die Auflösung des Sonderpostens beeinflusst zwar nicht das Jahresergebnis, zeigt jedoch die zweckgebundene Ergebnisverwendung des Haushaltsvorjahres zu Gunsten des Haushaltsjahres.</p>
31	<p>Das Jahresergebnis wird zum teilweisen Ausgleich der Jahresfehlbeträge der fünf Haushaltsvorjahre verwendet. Jahresfehlbeträge aus XXXX konnten nicht mehr mit Jahresüberschüssen verrechnet werden. Sie wurden im Haushaltsjahr gegen die Kapitalrücklage gebucht.</p>	<p>Darstellung der gesetzlichen Vorgaben zur Ergebnisverwendung bzw. -abdeckung.</p>
32	<p>C.1.3 Finanzrechnung</p>	
33	<p>In der Finanzrechnung übersteigt der positive Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 26 GemHVO die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von Investitionskrediten sowie der ähnlichen Verbindlichkeiten um XXX TEURO. Das Ergebnis ist um XXX TEURO positiver als geplant. Dies bedeutet,</p>	<p>Darstellung des Saldos der laufenden Einzahlungen und Auszahlungen. Sie sind eine wichtige Größe zur Beurteilung des Haushaltsausgleichs und zur möglichen Einhaltung der Vorschriften der GemO zur Haushaltswirtschaft (u.a. Verbot der Kreditfinanzierung von laufenden Auszahlungen).</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
	<p>dass in dieser Höhe selbst erwirtschaftete Finanzmittel zur Investitionsfinanzierung eingesetzt werden und insoweit die geplante Kreditfinanzierung der Investitionen vermindert werden konnte.</p> <p>Im Vergleich zum Haushaltsvorjahr hat sich der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 26 GemHVO um XXX erhöht / verringert aufgrund XXX.</p>	
	<p>Die geplanten Investitionen in Höhe von XXX TEURO konnten im Haushaltsjahr nur in Höhe von XXX TEURO durchgeführt werden, da sich aufgrund XXX die Bauausführung zeitlich verzögerte. Die Investitionen werden im Haushaltsfolgejahr fertiggestellt. Das geplante Investitionsvolumen wird bis zur Fertigstellung der Maßnahmen nicht überschritten werden.</p>	<p>Darstellung der Investitionsauszahlungen als wesentlicher Bestandteil der Finanzrechnung.</p>
	<p>Die geplante Aufnahme der Investitionskredite konnte im Haushaltsjahr unterschritten werden, da die Investitionen noch nicht voll zur Ausführung kamen (XXX TEURO) und darüber hinaus der laufende Finanzüberschuss um XXX TEURO höher war als geplant.</p>	<p>Darstellung der Investitionsfinanzierung durch Kredite.</p>
	<p>Die vom Land zugesagten Investitionszuwendungen für die Investitionen des Haushaltsjahres (XXX TEURO) kamen in 200X nur in Höhe von XXX TEURO zur Auszahlung. Die restlichen zugesagten Mittel werden in den Jahren 200X und 200X jeweils in Höhe von XXX TEURO kassenwirksam. Insoweit erfolgte eine Vorfinanzierung durch</p>	<p>Darstellung der Investitionsfinanzierung durch Zuwendungen.</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
	die Gemeinde.	
	Die geplante Erhebung von Erschließungs- und Ausbaubeiträgen in Höhe von XXX TEURO konnte nur in Höhe von XXX TEURO realisiert werden, da aufgrund von Bauverzögerungen die Maßnahmen noch nicht abrechenbar sind. Die Gemeinde hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Vorauszahlungen und Abschlagszahlungen (XXX TEURO) zu erheben.	Darstellung der Investitionsfinanzierung durch Beiträge und ähnliche Entgelte.
	Der Bestand der Kassenkredite konnte im Haushaltsjahr - wie auch in den beiden letzten Haushaltsvorjahren - weiter abgebaut werden. Mit einem endgültigen Abbau rechnet die Gemeinde in 200X.	Darstellung der Kassenkredite.
34	C.1.4 Haushaltsausgleich	
35	<p>Unter Berücksichtigung der Vorträge aus Haushaltsvorjahren wurde der Haushaltsausgleich erreicht / nicht erreicht.</p> <p>Die Voraussetzungen in der</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bilanz - Ergebnisrechnung - Finanzrechnung <p>wurden erreicht / nicht erreicht.</p>	Abschließende Bemerkungen zum Haushaltsausgleich.
36	Aufgrund des beschlossenen Haushaltsplans geht die Gemeinde davon aus, dass der Haushaltsausgleich auch in den folgenden	

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
	Haushaltsjahren erreicht / nicht erreicht werden kann.	
37	C.2 Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der Gemeinde	Die Entwicklung der Vermögenslage der Gemeinde spiegelt sich in der Bilanz wieder. In der Bilanz werden die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des Haushaltsjahres dargestellt und anhand der nachfolgenden Kennzahlen analysiert. Dadurch können Aussagen zu den Bestandteilen des Vermögens und der Verbindlichkeiten, möglichen Risiken u. ä. sowie für ggf. zu ergreifende Gegenmaßnahmen getroffen werden.

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

	Vorjahr	Haushalts- jahr	Veränderung		Haushalts- jahr + 1	Haushalts- jahr + 2	Haushalts- jahr + 3
	T€	T€	T€	%	T€	T€	T€
Vermögen							
Anlagevermögen							
1. Immaterielle Vermögensgegenstände							
2. Sachanlagen							
Infrastrukturvermögen							
Wald							
Sonstige Immobilien							
Sonstiges							
Summe Sachanlagen							
3. Finanzanlagen							
Bruttoanlagevermögen							
abzüglich							
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung, Rekultivierungs-, Nachsorgeverpflichtungen und für Altlastensanierungen							
Zwischensumme							
abzüglich							
Sonderposten							
1. Zuwendungen							
2. Beiträge und ähnliche Entgelte							
3. Anzahlungen							
Nettoanlagevermögen							
Umlaufvermögen							
1. Vorräte							
abzüglich erhaltene Anzahlungen							
Zwischensumme							
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
abzüglich Wertberichtigungen							
abzüglich Anzahlungen							
Zwischensumme							
3. Wertpapiere							
4. Liquide Mittel							
Nettoumlaufvermögen							
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten							
Summe bereinigtes Vermögen							
Zwischensumme							
Passive Rechnungsabgrenzungsposten einschließlich Grabnutzungsentgelte							
Summe bereinigte Schulden							
Eigenkapital einschließlich Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich							

Bemerkungen:

Zur Vermeidung von ausführlicheren verbalen Erläuterungen empfiehlt es sich, in einer Tabelle die Ergebnisse des Haushaltsjahres mit denen des Vorjahres zu vergleichen. Zur Prognose kann es sinnvoll sein, die drei künftigen Haushaltsjahre in der Entwicklung darzustellen. Die Werte ergeben sich aus dem Finanzhaushalt. Insgesamt sind sämtliche Positionen der Bilanz einer Position dieser Tabelle zuzuordnen.

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen																		
38	C.2.1 Anlagevermögen																			
39	<p>Die Veränderung des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus:</p> <table border="0" data-bbox="250 427 1173 770"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">Haushalts- jahr <u>TEURO</u></th> <th style="text-align: center;">Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. Investitionen</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>2. planmäßigen Abschreibungen</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>3. außerplanmäßigen Abschreibungen</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>4. Anlagenabgängen</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>5. Zuschreibungen</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> </tbody> </table>		Haushalts- jahr <u>TEURO</u>	Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u>	1. Investitionen	XXX	XXX	2. planmäßigen Abschreibungen	XXX	XXX	3. außerplanmäßigen Abschreibungen	XXX	XXX	4. Anlagenabgängen	XXX	XXX	5. Zuschreibungen	XXX	XXX	Darstellung der Faktoren, die die Entwicklung des Anlagevermögens beeinflusst haben.
	Haushalts- jahr <u>TEURO</u>	Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u>																		
1. Investitionen	XXX	XXX																		
2. planmäßigen Abschreibungen	XXX	XXX																		
3. außerplanmäßigen Abschreibungen	XXX	XXX																		
4. Anlagenabgängen	XXX	XXX																		
5. Zuschreibungen	XXX	XXX																		
40	C.2.1.1 Investitionen																			
41	<p>Die Investitionen betreffen im Wesentlichen:</p> <table border="0" data-bbox="250 970 1173 1153"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Bezeichnung der Maßnahme</th> <th style="text-align: center;"><u>TEURO</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>2. XXX</td> <td style="text-align: center;"><u>XXX</u></td> </tr> <tr> <td>Insgesamt</td> <td style="text-align: center;"><u>XXX</u></td> </tr> </tbody> </table>	Bezeichnung der Maßnahme	<u>TEURO</u>	1. XXX	XXX	2. XXX	<u>XXX</u>	Insgesamt	<u>XXX</u>	Benennung der größten Einzelinvestitionen, alternativ sollten die Investitionen pro Anlagegruppe genannt werden. Unwesentliche Posten sollten nicht angegeben oder als „Sonstiges“ zusammengefasst werden, damit ggf. eine Abstimmung mit dem Anlagennachweis möglich ist.										
Bezeichnung der Maßnahme	<u>TEURO</u>																			
1. XXX	XXX																			
2. XXX	<u>XXX</u>																			
Insgesamt	<u>XXX</u>																			
42	Zum Haushaltsvorjahr haben sich die Investitionen aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.	Wird meist nicht möglich sein, da das Investitionsverhalten in den einzelnen Haushaltsjahren nicht immer vergleichbar ist.																		
43	Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus:	Darstellung der Finanzierung der Investitionen, um die künftigen Belastungen aufzuzeigen.																		

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen																												
	<table border="0"> <thead> <tr> <th data-bbox="255 261 869 331">Bezeichnung der Finanzierungsart</th> <th data-bbox="875 261 1025 331">Haushalts- jahr <u>TEURO</u></th> <th data-bbox="1032 261 1171 331">Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="255 379 869 411">1. laufender Finanzmittelüberschuss</td> <td data-bbox="875 379 1025 411">XXX</td> <td data-bbox="1032 379 1171 411">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="255 427 869 459">2. Zuwendungen</td> <td data-bbox="875 427 1025 459">XXX</td> <td data-bbox="1032 427 1171 459">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="255 475 869 507">3. Beiträge und ähnliche Entgelte</td> <td data-bbox="875 475 1025 507">XXX</td> <td data-bbox="1032 475 1171 507">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="255 523 869 555">4. Investitionskredite</td> <td data-bbox="875 523 1025 555">XXX</td> <td data-bbox="1032 523 1171 555">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="255 571 869 603">5. Anlagenverkäufe</td> <td data-bbox="875 571 1025 603">XXX</td> <td data-bbox="1032 571 1171 603">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="255 619 869 730">6. Finanzierungsinstrumente, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</td> <td data-bbox="875 699 1025 730">XXX</td> <td data-bbox="1032 699 1171 730">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="255 746 869 778">7. XXX</td> <td data-bbox="875 746 1025 778"><u>XXX</u></td> <td data-bbox="1032 746 1171 778"><u>XXX</u></td> </tr> <tr> <td data-bbox="255 794 869 826">Insgesamt</td> <td data-bbox="875 794 1025 826"><u>XXX</u></td> <td data-bbox="1032 794 1171 826"><u>XXX</u></td> </tr> </tbody> </table> <p data-bbox="255 842 1171 1023">Zum Bilanzstichtag bestehen in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen, die noch keine Verbindlichkeiten begründet haben, in Höhe von XXX TEURO. Weitere Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von XXX TEURO wurden in das Haushaltsfolgejahr übertragen.</p>	Bezeichnung der Finanzierungsart	Haushalts- jahr <u>TEURO</u>	Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u>	1. laufender Finanzmittelüberschuss	XXX	XXX	2. Zuwendungen	XXX	XXX	3. Beiträge und ähnliche Entgelte	XXX	XXX	4. Investitionskredite	XXX	XXX	5. Anlagenverkäufe	XXX	XXX	6. Finanzierungsinstrumente, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	XXX	XXX	7. XXX	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	Insgesamt	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>		
Bezeichnung der Finanzierungsart	Haushalts- jahr <u>TEURO</u>	Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u>																												
1. laufender Finanzmittelüberschuss	XXX	XXX																												
2. Zuwendungen	XXX	XXX																												
3. Beiträge und ähnliche Entgelte	XXX	XXX																												
4. Investitionskredite	XXX	XXX																												
5. Anlagenverkäufe	XXX	XXX																												
6. Finanzierungsinstrumente, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	XXX	XXX																												
7. XXX	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																												
Insgesamt	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																												
44	<p data-bbox="255 1096 1171 1128">Es besteht zum Bilanzstichtag weiterhin ein Unterhaltungsstau an:</p> <table border="0"> <thead> <tr> <th data-bbox="255 1144 757 1176">Bezeichnung der Maßnahme</th> <th data-bbox="763 1144 1171 1224">Wertumfang der Maßnahme <u>TEURO</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="255 1240 757 1272">1. XXX</td> <td data-bbox="763 1240 1171 1272">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="255 1287 757 1319">2. XXX</td> <td data-bbox="763 1287 1171 1319"><u>XXX</u></td> </tr> <tr> <td data-bbox="255 1335 757 1367">Insgesamt</td> <td data-bbox="763 1335 1171 1367"><u>XXX</u></td> </tr> </tbody> </table>	Bezeichnung der Maßnahme	Wertumfang der Maßnahme <u>TEURO</u>	1. XXX	XXX	2. XXX	<u>XXX</u>	Insgesamt	<u>XXX</u>	<p data-bbox="1191 1096 2103 1176">Die Verminderung des Instandhaltungsstaus sollte nur dann aufgeführt werden, wenn sie für die Vermögenslage wesentlich ist.</p>																				
Bezeichnung der Maßnahme	Wertumfang der Maßnahme <u>TEURO</u>																													
1. XXX	XXX																													
2. XXX	<u>XXX</u>																													
Insgesamt	<u>XXX</u>																													

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
45	Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen konnten per Saldo nicht reduziert werden, weil aufgrund der finanziellen Lage im Haushaltsjahr erforderliche Unterhaltungsmaßnahmen nicht durchgeführt werden können.	
46	Aufgrund der angespannten Haushaltslage konnten erforderliche Instandhaltungen in Höhe von XXX TEURO für XXX nicht durchgeführt werden. Zum vorhergehenden Haushaltsjahr haben sich die erforderlichen noch nicht durchgeführten Instandhaltungen aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.	
47	Aufgrund erheblicher Schäden an XXX ist die Aufgabenerfüllung in XXX gefährdet.	
48	Von der Erhöhung des Sachanlagevermögens entfallen XXX TEURO auf die Anpassung des Festwertes für das stehende Holzvorratsvermögen aufgrund der Bestätigung eines neuen Forsteinrichtungswerks.	
49	C.2.1.2 Abschreibungen / Abgänge	
50	In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund XXX in Höhe von XXX TEURO enthalten.	Die Darlegung der außerplanmäßigen Abschreibungen sollte nur dann erfolgen, wenn diese für die Vermögenslage wesentlich ist.
51	Die Anlagenabgänge betreffen hauptsächlich:	Es sollten nur die wesentlichen Anlagenabgänge aufgezählt werden.

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
	<p>Bezeichnung des Abgangs <u>TEURO</u></p> <p>1. XXX XXX</p> <p>2. XXX <u>XXX</u></p> <p>Insgesamt <u>XXX</u></p>	<p>Alternativ sollten die Anlagenabgänge pro Anlagegruppe genannt werden. Unwesentliche Posten sollten nicht angegeben oder als „Sonstiges“ zusammengefasst werden.</p>
52	<p>Abschreibungen und Anlagenabgänge übersteigen die Investitionen in Höhe von XXX TEURO. Dies führte zu einer negativen Nettoinvestition. Der Wert des Anlagevermögens ist gegenüber dem Vorjahr gesunken.</p>	<p>Darstellung der Nettoinvestition.</p>
53	<p>C.2.1.3 Zuschreibungen</p>	
54	<p>Der Grund für die in Haushaltsvorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen zur Berücksichtigung XXX ist im Haushaltsjahr entfallen. Insoweit waren Zuschreibungen zum Anlagevermögen erforderlich.</p>	<p>Darstellung der Zuschreibungen, da diese periodenfremd sind.</p>
55	<p>C.2.1.4 Kennzahlen zum Anlagevermögen</p>	
56	<p>Die Anlagenintensität beträgt XX % (Vorjahr XX %). Dies ist zurückzuführen auf XXX.</p> <p>Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr resultiert im Wesentlichen aus XXX.</p>	<p>Anlagenintensität = Anlagevermögen (- Wald) : Gesamtvermögen (Bilanzsumme ohne Wald) x 100</p> <p>Die Anlagenintensität ermittelt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen der Gemeinde. Bei der Beurteilung der Kennzahl muss beachtet werden, dass in den Gemeinden der anlageintensive Bereich des Infrastrukturvermögens die Kennzahl der Anlagenintensität erheblich beeinflusst, so dass für die Kommunen regelmäßig ein hoher Wert</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
		zu erwarten ist. Das Waldvermögen (Stehendes Holz und Waldgrundstücke) sollte unberücksichtigt bleiben.
57	<p>Die Nettoanlagenintensität beträgt XX % (Vorjahr XX %). Dies ist zurückzuführen auf:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. den hohen Anteil von XXX am Anlagevermögen 2. die überdurchschnittlich hohen Zuwendungen des Landes für XXX 3. die konsequent von der Gemeinde erhobenen Beiträge für Infrastrukturinvestitionen 4. XXX. <p>Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr resultiert im Wesentlichen aus XXX.</p>	<p>Nettoanlagenintensität = $\frac{\text{Nettoanlagevermögen (-Wald)}}{\text{Summe bereinigtes Vermögen (- Wald)}} \times 100$</p> <p>Die Nettoanlagenintensität ermittelt den Anteil des Nettoanlagevermögens an der Summe des bereinigten Vermögens der Gemeinde.</p>
58	<p>Der Anlagenabnutzungsgrad des abnutzbaren Sachanlagevermögens beträgt XX % (Vorjahr XX %).</p> <p>Der Anlagenabnutzungsgrad ist bestimmt durch XXX.</p> <p>Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr resultiert im Wesentlichen aus XXX.</p>	<p>Anlagenabnutzungsgrad = $\frac{\text{kumulierte Abschreibungen auf das abnutzbare Sachanlagevermögen}}{\text{historische Anschaffungs- und Herstellungskosten des Sachanlagevermögens zum Ende des Haushaltsjahres}} \times 100$ (jeweils ohne Wald)</p> <p>Der Anlagenabnutzungsgrad beschreibt den Anteil des Sachanlagevermögens, der bereits abgeschrieben wurde. Ein hoher Anlagenabnutzungsgrad deutet darauf hin, dass in naher Zukunft Investitionen anstehen, wenn das Sachanlagevermögen dauerhaft erhalten werden soll.</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
59	<p>Die Anlagendeckung I beträgt XX %.</p> <p>Der Anlagendeckungsgrad ist bestimmt durch XXX.</p> <p>Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr resultiert im Wesentlichen aus XXX.</p>	<p>Anlagendeckungsgrad I = $\text{Eigenkapital} : \text{Bruttoanlagevermögen} \times 100$</p> <p>Der Anlagendeckungsgrad I zeigt an, wie viel Prozent des Bruttoanlagevermögens mit Eigenkapital finanziert ist. Ein Anlagendeckungsgrad von 60% bedeutet beispielsweise, dass 1 EURO Bruttoanlagevermögen 60 Cent Eigenkapital gegenüberstehen und somit Teile des Bruttoanlagevermögens (40 %) mit Fremdkapital finanziert werden müssen.</p>
60	<p>Die Anlagendeckung II beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %).</p> <p>Der Anlagendeckungsgrad ist bestimmt durch XXX.</p> <p>Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr resultiert im Wesentlichen aus XXX.</p>	<p>Anlagendeckungsgrad II = $\text{Eigenkapital} : \text{Nettoanlagevermögen} \times 100$</p> <p>Der Anlagendeckungsgrad II zeigt an, wie viel Prozent des Nettoanlagevermögens mit Eigenkapital finanziert sind. Ein Anlagendeckungsgrad von 60% bedeutet beispielsweise, dass 1 EURO Nettoanlagevermögen 60 Cent Eigenkapital gegenüberstehen und somit Teile des Nettoanlagevermögens (40 %) mit Fremdkapital finanziert sind.</p>
61	<p>Die Langfristdeckung I beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %).</p> <p>Die Langfristdeckung I ist bestimmt durch XXX.</p> <p>Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr resultiert im Wesentlichen aus XXX.</p>	<p>Langfristdeckung I = $(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) : (\text{Bruttoanlagevermögen} + \text{langfristig gebundenes Umlaufvermögen}) \times 100$</p> <p>Der Langfrist-Deckungsgrad I zeigt an, wie viel Prozent des Bruttoanlagevermögens (zuzüglich langfristigem Umlaufvermögen) langfristig finanziert sind. Ein Langfrist-Deckungsgrad I von 90% bedeutet beispielsweise, dass lediglich 90% dieses Vermögens langfristig und die restlichen 10% kurzfristig finanziert werden. Die Werte dürfen 100% grundsätzlich nicht übersteigen, da ansonsten kurzfristiges Umlaufvermögen langfristig finanziert ist.</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen																																	
62	<p>Der Restbuchwert des Anlagevermögens zum Bilanzstichtag ist wie folgt finanziert:</p> <table border="1" data-bbox="250 363 1176 1098"> <thead> <tr> <th></th> <th>Haushalts- jahr <u>TEURO</u></th> <th>Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. Restbuchwert des Anlagevermögens</td> <td>XXX</td> <td>XXX</td> </tr> <tr> <td>2. Zuwendungen</td> <td>XXX</td> <td>XXX</td> </tr> <tr> <td>3. Ertragszuschüsse</td> <td><u>XXX</u></td> <td><u>XXX</u></td> </tr> <tr> <td>4. Zwischensumme</td> <td>XXX</td> <td>XXX</td> </tr> <tr> <td>5. Investitionskredite</td> <td>XXX</td> <td>XXX</td> </tr> <tr> <td>6. Liquiditätskredite zur Vorfinanzierung von Zuwendungen und Ertragszuschüssen</td> <td>XXX</td> <td>XXX</td> </tr> <tr> <td>7. Liquiditätskredite zur Vorfinanzierung von Investitionskrediten</td> <td>XXX</td> <td>XXX</td> </tr> <tr> <td>8. Finanzierungsinstrumente, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</td> <td>XXX</td> <td>XXX</td> </tr> <tr> <td>9. XXX</td> <td><u>XXX</u></td> <td><u>XXX</u></td> </tr> <tr> <td>10. Finanzierung aus dem Eigenkapital</td> <td><u>XXX</u></td> <td><u>XXX</u></td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr resultiert im Wesentlichen aus XXX.</p>		Haushalts- jahr <u>TEURO</u>	Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u>	1. Restbuchwert des Anlagevermögens	XXX	XXX	2. Zuwendungen	XXX	XXX	3. Ertragszuschüsse	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	4. Zwischensumme	XXX	XXX	5. Investitionskredite	XXX	XXX	6. Liquiditätskredite zur Vorfinanzierung von Zuwendungen und Ertragszuschüssen	XXX	XXX	7. Liquiditätskredite zur Vorfinanzierung von Investitionskrediten	XXX	XXX	8. Finanzierungsinstrumente, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	XXX	XXX	9. XXX	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	10. Finanzierung aus dem Eigenkapital	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	<p>Die Gemeinde darf ausschließlich Investitionen durch Investitionskredite finanzieren. Erhaltene Zuwendungen oder Ertragszuschüsse mindern den finanzierungsfähigen Betrag der Investitionen.</p> <p>Übersteigen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Investitionskredite, - die Finanzierungsinstrumente, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen - die Liquiditätskredite zur Vorfinanzierung von Zuwendungen und Ertragszuschüssen und - die Liquiditätskredite zur Vorfinanzierung von Investitionskrediten - die XXX <p>den Restbuchwert des Anlagevermögens abzüglich Zuwendungen und Ertragszuschüsse, so ist das Anlagevermögen überfinanziert. Das bedeutet, dass Mittel die zur Investitionsfinanzierung bestimmt sind, zur Abdeckung von Haushaltsfehlbeträgen verwendet wurden.</p>
	Haushalts- jahr <u>TEURO</u>	Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u>																																	
1. Restbuchwert des Anlagevermögens	XXX	XXX																																	
2. Zuwendungen	XXX	XXX																																	
3. Ertragszuschüsse	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																																	
4. Zwischensumme	XXX	XXX																																	
5. Investitionskredite	XXX	XXX																																	
6. Liquiditätskredite zur Vorfinanzierung von Zuwendungen und Ertragszuschüssen	XXX	XXX																																	
7. Liquiditätskredite zur Vorfinanzierung von Investitionskrediten	XXX	XXX																																	
8. Finanzierungsinstrumente, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	XXX	XXX																																	
9. XXX	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																																	
10. Finanzierung aus dem Eigenkapital	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																																	
63	C.2.1.5 Entwicklung																																		
64	Die Gemeinde plant in den folgenden Jahren Investitionen in Höhe von XXX TEURO. Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:	Beschreibung der Art und Höhe der wesentlichen geplanten Investitionen.																																	

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
	1. XXX 2. XXX	
65	Das Anlagevermögen wird sich in den kommenden Jahren erheblich verringern, da die Gemeinde plant, einen Teil ihres Grundvermögens / Unternehmensbeteiligungen / Wertpapiervermögens / zu veräußern. Mit dem Erlös aus den Verkäufen plant die Gemeinde XXX.	Die Veränderung von Hauptbestandteilen des Anlagevermögens ist dann darzustellen, wenn eine bedeutende Veränderung zu erwarten ist. In diesen Zusammenhang ist auch auf geplante sale- and-lease-back-Transaktionen einzugehen
66	Das Anlagevermögen wird sich in den kommenden Jahren erheblich vergrößern, da die Gemeinde den Erwerb von Grundvermögen / Unternehmensbeteiligungen / Wertpapiervermögen / plant.	Die Veränderung von Hauptbestandteilen des Anlagevermögens ist dann darzustellen, wenn eine bedeutende Veränderung zu erwarten ist.
67	C.2.2 Umlaufvermögen	
68	C.2.2.1 Vorräte	
69	Aufgrund des Ratsbeschlusses vom XX. XX. XXXX stehen folgende Immobilien zum Verkauf: XXX. Diese sind vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgegliedert worden.	Darstellung der Vorräte.
70	Die Verwaltung rechnet mit einem Veräußerungserlös in Höhe von XXX TEURO. Aus den Verkäufen wird ein Buchgewinn von XXX TEURO erwartet.	
71	Da der voraussichtliche Veräußerungserlös unter den Anschaffungs-	

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen												
	<p>oder Herstellungskosten liegt, erfolgte die Bewertung mit dem niedrigeren Veräußerungserlös. Es wurde ein Buchverlust in der Ergebnisrechnung in Höhe von XXX TEURO ausgewiesen.</p>													
72	<p>Aufgrund der Lage auf dem Immobilienmarkt rechnet die Gemeinde mit einem Verkauf in den folgenden Haushaltsjahren:</p> <table style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">Erwarteter Verkaufserlös</th> </tr> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;"><u>TEURO</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. Folgejahr</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>2. Folgejahr</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>3. Folgejahr</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>4. spätere Jahre</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> </tbody> </table>		Erwarteter Verkaufserlös		<u>TEURO</u>	1. Folgejahr	XXX	2. Folgejahr	XXX	3. Folgejahr	XXX	4. spätere Jahre	XXX	
	Erwarteter Verkaufserlös													
	<u>TEURO</u>													
1. Folgejahr	XXX													
2. Folgejahr	XXX													
3. Folgejahr	XXX													
4. spätere Jahre	XXX													
73	<p>Die Ausgleichsmaßnahmen XXX befinden sich im Bau und werden voraussichtlich im Haushaltsfolgejahr fertiggestellt und abgerechnet. Im Haushaltsvorjahr wurden folgende Maßnahmen fertig gestellt und abgerechnet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. XXX 2. XXX. 													
74	<p>Die Ausgleichsmaßnahmen XXX wurden im Haushaltsjahr XXX fertiggestellt. Eine Abrechnung mit den betroffenen Grundstückseigentümern ist bisher nicht erfolgt, da XXX.</p>													

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
75	Die Gemeinde hat von den von den Ausgleichsmaßnahmen betroffenen Grundstückseigentümern Abschlags- / Vorauszahlungen in Höhe von XXX TEURO (XX % der Anschaffungs- oder Herstellungskosten) eingefordert.	
76	Davon sind bis zum Bilanzstichtag XXX TEURO eingegangen.	
77	Die Gemeinde plant in den folgenden drei Haushaltsjahren die Durchführung von folgenden Ausgleichsmaßnahmen: <u>TEURO</u> 1. XXX 2. XXX.	Die Planungen sollten detailliert beschrieben werden, soweit sie für die Beurteilung wesentlich sind.
78	Zur Finanzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der genannten Ausgleichsmaßnahmen beabsichtigt die Gemeinde Abschlags-/ Vorausleistungen zu erheben, um den Umfang der Vorfinanzierung weitgehend zu vermindern.	
79	Im Vorratsvermögen ist ferner geschlagenes und aufbereitetes Holz im Wert von XXX TEURO enthalten. Der Bestand verringerte / erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf einen Wert von XXX TEURO.	

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
80	C.2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
81	Gegenüber dem XXX bestehen Forderungen aufgrund gewährter Zuwendungen zum Nominalwert von XXX TEURO.	Detaillierte Beschreibung des Forderungsbestands, sofern die Angaben nicht bereits der Forderungsübersicht entnommen werden können.
82	<p>Die Forderungen aus gewährten Zuwendungen werden voraussichtlich wie folgt kassenwirksam:</p> <p style="text-align: center;"><u>TEURO</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Folgejahr 2. Folgejahr 3. Folgejahr 4. spätere Jahre. <p>Bis zum Zahlungseingang sind die Forderungen von der Gemeinde über einen Kassenkredit vorfinanziert.</p>	Darstellung der Kassenwirksamkeit hervorgehobener Forderungen.
83	<p>Aufgrund der Unverzinslichkeit war eine Wertberichtigung auf die Forderungen in Höhe von XXX TEURO vorzunehmen.</p> <p>Zum vorhergehenden Haushaltsjahr hat sich der Wert der Forderungen aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.</p>	Darstellung der Gründe für notwendige Wertberichtigungen.
84	Zum Bilanzstichtag sind Forderungen:	Strukturierung der Forderungen hinsichtlich der Niederschlagung, der Stundung mit der zusätzlichen Angabe zu den im Haushaltsjahr erlassenen Forderungen.

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen																																								
	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;"><u>Haushalts-</u> <u>jahr</u> <u>TEURO</u></td> <td style="text-align: center;"><u>Haushalts-</u> <u>vorjahr</u> <u>TEURO</u></td> </tr> <tr> <td>1. befristet niedergeschlagen</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>2. unbefristet niedergeschlagen</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- davon Insolvenzen</td> <td style="text-align: center;">(XXX)</td> <td style="text-align: center;">(XXX)</td> </tr> <tr> <td colspan="3">Im Haushaltsjahr wurden Forderungen erlassen</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- davon Kleinbeträge</td> <td style="text-align: center;">(XXX)</td> <td style="text-align: center;">(XXX)</td> </tr> <tr> <td colspan="3">Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen:</td> </tr> <tr> <td>1. bei denen die Vollziehung ausgesetzt ist</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>2. die gestundet sind</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- davon verzinsliche Stundung</td> <td style="text-align: center;">(XXX)</td> <td style="text-align: center;">(XXX)</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">- davon unverzinsliche Stundung</td> <td style="text-align: center;">(XXX)</td> <td style="text-align: center;">(XXX)</td> </tr> <tr> <td>3. XXX</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>		<u>Haushalts-</u> <u>jahr</u> <u>TEURO</u>	<u>Haushalts-</u> <u>vorjahr</u> <u>TEURO</u>	1. befristet niedergeschlagen	XXX	XXX	2. unbefristet niedergeschlagen	XXX	XXX	- davon Insolvenzen	(XXX)	(XXX)	Im Haushaltsjahr wurden Forderungen erlassen				XXX	XXX	- davon Kleinbeträge	(XXX)	(XXX)	Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen:			1. bei denen die Vollziehung ausgesetzt ist	XXX	XXX	2. die gestundet sind	XXX	XXX	- davon verzinsliche Stundung	(XXX)	(XXX)	- davon unverzinsliche Stundung	(XXX)	(XXX)	3. XXX				
	<u>Haushalts-</u> <u>jahr</u> <u>TEURO</u>	<u>Haushalts-</u> <u>vorjahr</u> <u>TEURO</u>																																								
1. befristet niedergeschlagen	XXX	XXX																																								
2. unbefristet niedergeschlagen	XXX	XXX																																								
- davon Insolvenzen	(XXX)	(XXX)																																								
Im Haushaltsjahr wurden Forderungen erlassen																																										
	XXX	XXX																																								
- davon Kleinbeträge	(XXX)	(XXX)																																								
Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen:																																										
1. bei denen die Vollziehung ausgesetzt ist	XXX	XXX																																								
2. die gestundet sind	XXX	XXX																																								
- davon verzinsliche Stundung	(XXX)	(XXX)																																								
- davon unverzinsliche Stundung	(XXX)	(XXX)																																								
3. XXX																																										
85	Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Haushaltsvorjahr resultieren aus XXX.																																									
86	Aufgrund der allgemein angespannten wirtschaftlichen Lage der Entgeltsschuldner rechnet die Gemeinde in den Folgejahren mit einem weiteren noch nicht einschätzbaren Anstieg der XXX.																																									
87	Zum Bilanzstichtag sind folgende Wertberichtigungen gebildet:	Darstellung der Formen der Wertberichtigungen.																																								

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen																																																						
	<table border="0" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 30%;"></th> <th style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">Haushaltsjahr</th> <th style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">Haushaltsvorjahr</th> <th style="width: 10%;"></th> <th style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">Haushaltsjahr</th> <th style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">Haushaltsvorjahr</th> </tr> <tr> <th></th> <th style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">TEURO</th> <th style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">Ø % Satz</th> <th></th> <th style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">TEURO</th> <th style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black;">Ø % Satz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1. Einzelwertberichtigungen</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>- befristet niedergeschlagene Forderungen</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XX</td> <td></td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XX</td> </tr> <tr> <td>- unbefristet niedergeschlagene Forderungen</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XX</td> <td></td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XX</td> </tr> <tr> <td>- abgezinste Forderungen</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XX</td> <td></td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XX</td> </tr> <tr> <td>- XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XX</td> <td></td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XX</td> </tr> <tr> <td>2. Pauschalwertberichtigungen</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XX</td> <td></td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XX</td> </tr> <tr> <td>Wertberichtigungen insgesamt</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Der Durchschnittzinssatz bezieht sich jeweils auf den Nominalwert der berechtigten Forderungen.</p> <p>Die Veränderung der durchschnittlichen Wertberichtigungssätze ist auf XXX zurückzuführen.</p>		Haushaltsjahr	Haushaltsvorjahr		Haushaltsjahr	Haushaltsvorjahr		TEURO	Ø % Satz		TEURO	Ø % Satz	1. Einzelwertberichtigungen						- befristet niedergeschlagene Forderungen	XXX	XX		XXX	XX	- unbefristet niedergeschlagene Forderungen	XXX	XX		XXX	XX	- abgezinste Forderungen	XXX	XX		XXX	XX	- XXX	XXX	XX		XXX	XX	2. Pauschalwertberichtigungen	XXX	XX		XXX	XX	Wertberichtigungen insgesamt	XXX			XXX		
	Haushaltsjahr	Haushaltsvorjahr		Haushaltsjahr	Haushaltsvorjahr																																																			
	TEURO	Ø % Satz		TEURO	Ø % Satz																																																			
1. Einzelwertberichtigungen																																																								
- befristet niedergeschlagene Forderungen	XXX	XX		XXX	XX																																																			
- unbefristet niedergeschlagene Forderungen	XXX	XX		XXX	XX																																																			
- abgezinste Forderungen	XXX	XX		XXX	XX																																																			
- XXX	XXX	XX		XXX	XX																																																			
2. Pauschalwertberichtigungen	XXX	XX		XXX	XX																																																			
Wertberichtigungen insgesamt	XXX			XXX																																																				
88	<p>Der Wertberichtigungssatz beträgt im Verhältnis zum Nominalwert der gesamten Forderungen XXX % (Haushaltsvorjahr = XXX %).</p> <p>Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr ist begründet durch XXX.</p>																																																							
89	<p>C.2.2.3 Kennzahlen zu den Forderungen</p>																																																							
90	<p>Verhältnis zwischen öffentlich-rechtlichem Forderungsbestand zum Bilanzstichtag und den im Haushaltsjahr veranlagten öffentlich-rechtlichen Entgelten, Steuern und ähnlichen Abgaben beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %).</p>	<p>Durchschnittlicher öffentlich-rechtlicher Forderungsbestand = öffentlich-rechtliche Forderungen : öffentlich-rechtliche Entgelte, Steuern und ähnliche Abgaben x 100</p> <p>Der durchschnittliche öffentlich-rechtliche Forderungsbestand ermittelt den Anteil der öffentlich-rechtlichen Forderungen an den im Haushalts-</p>																																																						

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
	Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr lässt sich durch XXX begründen.	jahr veranlagten öffentlich-rechtlichen Entgelten, Steuern und ähnlichen Abgaben.
91	Das Verhältnis zwischen privatrechtlichem Forderungsbestand zum Bilanzstichtag und den im Haushaltsjahr veranlagten privatrechtlichen Entgelten beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %). Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr ist begründet durch XXX.	Durchschnittlicher privatrechtlicher Forderungsbestand = privatrechtliche Forderungen : privatrechtliche Entgelte x 100 Der durchschnittliche privatrechtliche Forderungsbestand ermittelt den Anteil der privatrechtlichen Forderungen an den im Haushaltsjahr veranlagten privatrechtlichen Entgelten.
92	C.2.2.4 Entwicklung der Forderungen	
93	Aufgrund der Zunahme der privaten und gewerblichen Insolvenzen ist in den Haushaltsfolgejahren mit einer weiteren Erhöhung der durchschnittlichen Forderungsausfälle zu rechnen.	Darstellung der Gründe für die Entwicklung der Forderungsausfälle.
94	Die Gemeinde plant im folgenden Haushaltsjahr eine Erhöhung der Entgelte / Steuerhebesätze. Trotz der Erhöhung der Abschläge und der rechtzeitigen Information der Entgeltszahler ist eine Zunahme des Forderungsbestandes um XX % zu erwarten.	Begründung für die erwartete Forderungsentwicklung.
95	Durch die weitere Intensivierung des Mahn- und Vollstreckungsverfahrens - die Gemeinde hat hierzu die nachbenannten Maßnahmen ergriffen - strebt die Gemeinde eine Verminderung des Forderungsbestands um mindestens XX % an.	Darstellung der Maßnahmen zur Verminderung des Forderungsbestands.

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
100	C.2.2.6 Liquide Mittel	
101	<p>Der überdurchschnittlich hohe Bestand an liquiden Mitteln beruht auf den Einzahlungen aus Kreditaufnahmen / erhaltenen Zuwendungen. Diese sollen zu Beginn des folgenden Haushaltsjahres zur Begleichung von noch nicht geprüften Investitionsrechnungen verwendet werden. Zum vorhergehenden Haushaltsjahr hat sich der Bestand an liquiden Mitteln aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.</p>	
102	<p>Kurzfristig nicht benötigte liquide Mittel werden zu angemessenen Zinsen i.H.v. XX % als XXX angelegt. Im Haushaltsvorjahr wurden die nicht benötigten Mittel zu einem Zinssatz von XX % angelegt.</p>	
103	C.2.2.7 Kennzahlen zur Liquidität	
104	<p>Die Liquidität I. Grades beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %). Die Unterdeckung beträgt zum Bilanzstichtag XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO). Diese Kennzahl zeigt auf, inwieweit die Gemeinde ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten durch flüssige Mittel decken kann. Aufgrund XXX ist die Gemeinde nicht in der Lage zum Bilanzstichtag, ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten aus flüssigen Mittel abzudecken. Zur Überbrückung der sich abzeichnenden Liquiditätslücke wird die Gemeinde XXX. Durch die erwarteten Zahlungseingänge aus XXX zu Beginn des Haus-</p>	<p>Liquidität I. Grades = flüssige Mittel : kurzfristige Verbindlichkeiten x 100 Die Liquidität ist ausreichend, wenn die Mittel mindestens so hoch oder größer sind wie das hierzu ins Verhältnis gesetzte kurzfristige Fremdkapital. Deswegen sollte die Liquidität I. Grades möglichst hoch sein.</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
	<p>haltsfolgejahres kann die zum Bilanzstichtag vorhandene Liquiditätslücke geschlossen werden.</p> <p>Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr ist begründet durch XXX.</p> <p>Im Vergleich zu anderen Gemeinden handelt es sich um einen überdurchschnittlich hohen / durchschnittlichen / niedrigen / überdurchschnittlich niedrigen Wert.</p>	
105	<p>Die Liquidität II. Grades beträgt zum Bilanzstichtag XX % (Haushaltsvorjahr = XX %).</p> <p>Die Unterdeckung beträgt zum Bilanzstichtag XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO).</p> <p>Diese Kennzahl zeigt auf, inwieweit die Gemeinde ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten durch flüssige Mittel und kurzfristige Forderungen decken kann.</p> <p>Die Kennzahl ist geprägt durch:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. einen geringen Anteil an kurzfristigen Verbindlichkeiten 2. einen hohen Kassenbestand 3. einen hohen Anteil an kurzfristig angelegten Wertpapieren 4. einen hohen Anteil an Forderungen 5. XXX. <p>Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr ist begründet durch XXX.</p>	<p>Liquidität II Grades = flüssige Mittel und kurzfristige Forderungen: kurzfristige Verbindlichkeiten x 100</p> <p>Die jeweilige Liquidität ist noch ausreichend, wenn die Mittel und Forderungen mindestens so hoch oder größer sind wie das hierzu ins Verhältnis gesetzte kurzfristige Fremdkapital. Deswegen sollte die Liquidität II. Grades möglichst hoch sein.</p>
106	<p>Die Liquidität III. Grades beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %).</p> <p>Die Unterdeckung beträgt zum Bilanzstichtag XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO).</p>	<p>Liquidität III: Grades = flüssige Mittel, kurzfristige Forderungen und Vorräte (nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen) : kurzfristige Verbindlichkeiten x 100</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
	<p>Diese Kennzahl zeigt auf, inwieweit die Gemeinde ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten durch flüssige Mittel, kurzfristige Forderungen und Vorräte (nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen) decken kann.</p> <p>Diese Kennzahl ist bestimmt durch:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. einen geringen Anteil an kurzfristigen Verbindlichkeiten 2. einen hohen Kassenbestand 3. einen hohen Anteil an kurzfristig angelegten Wertpapieren 4. einen hohen Anteil an Forderungen 5. einen hohen Anteil an Vorräten 6. XXX. <p>Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr ist zurückzuführen auf XXX.</p>	<p>Die Liquidität III. Grades sollte mindestens 100 % betragen.</p> <p>Eine Liquidität III. Grades unter 100 % deutet an, dass die Gemeinde ihren Zahlungsverpflichtungen ohne zusätzlichen Liquiditätsbedarf durch die Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung kurzfristig nicht nachkommen kann.</p>
107	C.2.2.8 Kennzahlen zum Umlaufvermögen	
108	<p>Das Umlaufkapital I beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %).</p> <p>Diese Kennzahl zeigt die Deckungsfähigkeit der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch das Umlaufvermögen.</p> <p>Das Umlaufvermögen übersteigt das kurzfristige Fremdkapital wertmäßig zum Bilanzstichtag um TEURO (Haushaltsvorjahr = XXXTEURO).</p> <p>Dies ist zurückzuführen auf:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. einen geringen Anteil an kurzfristigen Verbindlichkeiten 2. einen hohen Anteil des Umlaufvermögens 3. XXX. <p>Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr ist zurückzuführen auf XXX.</p>	<p>Umlaufkapital I = Bruttoumlaufvermögen: kurzfristiges Fremdkapital x 100</p> <p>Das Umlaufkapital I ist eine finanzwirtschaftliche Kennzahl zur Darstellung des Umlaufvermögens. Die Funktion ist die Ermittlung der Deckungsfähigkeit der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch das Umlaufvermögen sowie die Angabe der Höhe des Überschussbetrages, der zur Aufrechterhaltung der Aufgaben der Gemeinde zur Verfügung steht.</p> <p>Das Umlaufkapital I sollte möglichst hoch sein.</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
109	<p>Das Umlaufkapital II beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %). Dies Kennzahl zeigt die Deckungsfähigkeit der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch das Nettoumlaufvermögen (Umlaufvermögen abzüglich erhaltene Anzahlungen). Das Nettoumlaufvermögen übersteigt das kurzfristige Fremdkapital wertmäßig zum Bilanzstichtag um TEURO (Haushaltsvorjahr = XXXTEURO). Dies ist zurückzuführen auf:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. einen geringen Anteil an kurzfristigen Verbindlichkeiten 2. einen hohen Anteil des Nettoumlaufvermögens 3. XXX. <p>Die Veränderung zum vorangegangenen Haushaltsjahr ist auf XXX zurückzuführen.</p>	<p>Umlaufkapital II = Nettoumlaufvermögen : kurzfristiges Fremdkapital x 100 Das Umlaufkapital II ist eine finanzwirtschaftliche Kennzahl zur Darstellung des Nettoumlaufvermögens. Die Funktion ist die Ermittlung der Deckungsfähigkeit der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch das Nettoumlaufvermögen sowie die Angabe der Höhe des Überschussbetrages, der zur Aufrechterhaltung der Aufgaben der Gemeinde zur Verfügung steht. Das Umlaufkapital II sollte möglichst hoch sein.</p>
110	<p>Der Deckungsgrad der Liquiditätskredite beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %). Diese Kennzahl zeigt den Anteil der Finanzierung des durch Liquiditätskredite finanzierten Umlaufvermögens. Die Liquiditätskredite übersteigen um XXX TEURO das nicht durch anderweitiges kurzfristiges Fremdkapital finanzierte Umlaufvermögen um XXX TEURO. Dies ist zurückzuführen auf:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. einen hohen Anteil des Umlaufvermögens 2. einen hohen Anteil von Liquiditätskredite 	<p>Deckungsgrad der Liquiditätskredite = Umlaufvermögen – (kurzfristiges Fremdkapital – Liquiditätskredite) : Liquiditätskredite x 100 Der Deckungsgrad zeigt den Anteil des durch Liquiditätskredite finanzierten Umlaufvermögens an.</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen																		
	3. kurzfristige Verbindlichkeiten 4. XXX. Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr ist begründet durch XXX.																			
111	C.2.3 Aktive Rechnungsabgrenzung																			
112	Es besteht ein Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von XXX TEURO. Zum vorhergehenden Haushaltsjahr hat sich der Wert aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.	Darstellung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.																		
113	C.2.4 Schulden																			
114	C.2.4.1 Verbindlichkeiten																			
115	Die Entwicklung der Investitionskredite sowie der ähnlichen Verbindlichkeiten stellt sich im Haushaltsjahr wie folgt dar: <table data-bbox="250 1066 1173 1417" style="margin-left: 40px; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="border: none;"></th> <th style="border: none; text-align: center;">Haushalts- jahr <u>TEURO</u></th> <th style="border: none; text-align: center;">Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="border: none;">1. Stand 01.01.</td> <td style="border: none; text-align: center;">XXX</td> <td style="border: none; text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td style="border: none;">2. Kreditaufnahme</td> <td style="border: none; text-align: center;">XXX</td> <td style="border: none; text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td style="border: none;">3. Planmäßige Tilgung</td> <td style="border: none; text-align: center;">XXX</td> <td style="border: none; text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td style="border: none;">4. Außerplanmäßige Tilgung</td> <td style="border: none; text-align: center;">XXX</td> <td style="border: none; text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td style="border: none;">5. Stand 31.12.</td> <td style="border: none; text-align: center;">XXX</td> <td style="border: none; text-align: center;">XXX</td> </tr> </tbody> </table>		Haushalts- jahr <u>TEURO</u>	Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u>	1. Stand 01.01.	XXX	XXX	2. Kreditaufnahme	XXX	XXX	3. Planmäßige Tilgung	XXX	XXX	4. Außerplanmäßige Tilgung	XXX	XXX	5. Stand 31.12.	XXX	XXX	Darstellung der Entwicklung der Verbindlichkeiten.
	Haushalts- jahr <u>TEURO</u>	Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u>																		
1. Stand 01.01.	XXX	XXX																		
2. Kreditaufnahme	XXX	XXX																		
3. Planmäßige Tilgung	XXX	XXX																		
4. Außerplanmäßige Tilgung	XXX	XXX																		
5. Stand 31.12.	XXX	XXX																		

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen																		
116	<p>Ermittlung der zulässigen Aufnahme von Investitionskrediten sowie ähnlicher Verbindlichkeiten:</p> <table border="0" data-bbox="250 363 1176 742"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">Haushalts- jahr <u>TEURO</u></th> <th style="text-align: center;">Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bruttoinvestitionen</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>- Zuwendungen</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>- Investitionszuschüsse Dritter</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>- Ertragszuschüsse Dritter</td> <td style="text-align: center;"><u>XXX</u></td> <td style="text-align: center;"><u>XXX</u></td> </tr> <tr> <td>= Zulässige Aufnahme von Investitionskrediten sowie ähnlicher Verbindlichkeiten</td> <td style="text-align: center;"><u>XXX</u></td> <td style="text-align: center;"><u>XXX</u></td> </tr> </tbody> </table>		Haushalts- jahr <u>TEURO</u>	Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u>	Bruttoinvestitionen	XXX	XXX	- Zuwendungen	XXX	XXX	- Investitionszuschüsse Dritter	XXX	XXX	- Ertragszuschüsse Dritter	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	= Zulässige Aufnahme von Investitionskrediten sowie ähnlicher Verbindlichkeiten	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	Ermittlung der maximal zulässigen Aufnahme von Investitionskrediten.
	Haushalts- jahr <u>TEURO</u>	Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u>																		
Bruttoinvestitionen	XXX	XXX																		
- Zuwendungen	XXX	XXX																		
- Investitionszuschüsse Dritter	XXX	XXX																		
- Ertragszuschüsse Dritter	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																		
= Zulässige Aufnahme von Investitionskrediten sowie ähnlicher Verbindlichkeiten	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																		
117	Die Gemeinde hat Investitionskredite sowie ähnliche Verbindlichkeiten in Höhe von XXX TEURO aufgenommen. Die Grenze zur Aufnahme von Investitionskrediten sowie ähnlicher Verbindlichkeiten ist überschritten aufgrund XXX / ist nicht überschritten worden.																			
118	Die Tilgungen überschreiten die planmäßigen Abschreibungen abzüglich der Auflösung für Sonderposten um XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO). Selbst bei einer vollen Erwirtschaftung der planmäßigen Abschreibungen reichen diese Mittel nicht zur Finanzierung der planmäßigen Tilgung aus.																			
119	Die Gemeinde konnte im Haushaltsjahr außerplanmäßige Tilgungen vornehmen i.H.v. XXX aufgrund XXX.																			

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
120	<p>Die Zunahme / Abnahme der Liquiditätskredite um XXX TEURO resultiert aus XXX.</p> <p>Im Vergleich zum vorjährigen Haushaltsjahr haben sich die Liquiditätskredite aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.</p>	
121	<p>Die Gemeinde plant einen Abbau der Liquiditätskredite in den folgenden Jahren auf XXX TEURO durch XXX.</p>	
122	<p>C.2.4.2 Rückstellungen</p>	
123	<p>Für die Altersversorgung der Beamten hat die Gemeinde Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen in Höhe von XXX TEURO gebildet (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO)</p>	<p>Darstellung der wesentlichen Rückstellungen, sofern dies noch nicht im Anhang erfolgt ist.</p>
124	<p>Die Höhe der Umlagen für die Altersversorgung der Beamten betrug im Haushaltsjahr XXX TEURO (Haushaltsvorjahr= XXX TEURO).</p>	
125	<p>Die Umlagenquote pro versorgungsberechtigtem Beamten beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %)</p> <p>Die Veränderung der Umlagenquote zum Haushaltsvorjahr resultiert aus XXX.</p>	<p>Gesamtumlagen für die Altersversorgung für Beamte : Anzahl der Beamten x 100</p> <p>Die Quote zeigt die Höhe des jeweiligen Umlagebetrages für die Versorgungsempfänger sowie der Beamten in der Gemeinde an, die noch im Dienstverhältnis stehen.</p>
126	<p>Die Umlagenquote pro tätigem Beamten beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %).</p>	<p>= Umlage im Haushaltsjahr x 100 : Anzahl der tätigen Beamten</p> <p>Die Quote zeigt die Höhe des jeweiligen Umlagebetrages für die Beam-</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
	Die Veränderung der Umlagenquote zum Haushaltsvorjahr resultiert aus XXX.	ten in der Gemeinde an, die noch im Dienstverhältnis stehen.
127	Die Pensionskasse hat einen Deckungsstock in Höhe von XXX TEURO aufgebaut. Zum vorhergehenden Haushaltsjahr hat sich der Deckungsstock aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.	
128	Aufgrund der geplanten Erhöhung des Deckungsstockes auf XXX TEURO rechnet die Gemeinde in den mit einer erhöhten Umlage von voraussichtlich jährlich XXX TEURO.	
129	An die Zusatzversorgungskasse wurden im Haushaltsjahr Umlagen in Höhe von XXX TEURO geleistet (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO)	
130	Die Umlagenquote pro Arbeitnehmer beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO). Die Entwicklung ist zurückzuführen auf XXX.	Umlagenquote der berechtigten Arbeitnehmer = Umlage im Haushaltsjahr x 100 : Anzahl der Arbeitnehmer Die Quote zeigt die Höhe des jeweiligen Umlagebetrages für Arbeitnehmer in der Gemeinde an.
131	Die Umlagenquote pro tätigem Arbeitnehmer beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %). Die Entwicklung ist zurückzuführen auf XXX.	Umlagenquote der tätigen Arbeitnehmer = Gesamtumlage für die Zusatzversorgungskasse : Anzahl der tätigen Arbeitnehmer x 100 Die Quote zeigt die Höhe des jeweiligen Umlagebetrages für die Arbeitnehmer in der Gemeinde an, die noch im Angestelltenverhältnis stehen.

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
132	<p>Die Zusatzversorgungskasse hat einen Deckungsstock in Höhe von XXX TEURO aufgebaut.</p> <p>Zum vorhergehenden Haushaltsjahr hat sich der Deckungsstock aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.</p>	
133	<p>C.2.4.3 Kennzahlen zur Verschuldung</p>	
134	<p>Der Verschuldungskoeffizient beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %)</p> <p>Der Koeffizient gibt die Relation von Fremdkapital zu Eigenkapital wieder.</p> <p>Dies ist zurückzuführen auf:</p> <p>Die positive / negative Entwicklung ist zurückzuführen auf XXX.</p>	<p>Verschuldungskoeffizient = $\text{Fremdkapital} : \text{Eigenkapital} \times 100$</p> <p>Der Verschuldungskoeffizient wird durch eine ständige Kreditaufnahme der Gemeinde gesteigert. Ein hoher Verschuldungsgrad weist auf die starke Abhängigkeit der Gemeinde von ihren Gläubigern hin. Je höher die Verschuldung einer Gemeinde ist, desto größer ist auch die von ihr zu tragende Kapitallast. Ein hoher Verschuldungskoeffizient schränkt die Gemeinde bei der Vielfalt ihrer Aufgabenerfüllung ein und kann daher auch als Indikator für die Lebensqualität in der Gemeinde herangezogen werden.</p>
135	<p>Der Verschuldungsgrad beträgt XX % (Haushaltsvorjahr= XX %).</p> <p>Die Kennzahl stellt das Verhältnis zwischen Fremdkapital und Eigenkapital dar.</p> <p>Die weiterhin negative / positive Entwicklung ist zurückzuführen auf XXX.</p>	<p>Verschuldungsgrad = $\text{Fremdkapital} : \text{Gesamtkapital} \times 100$</p> <p>Der Verschuldungsgrad wird durch eine ständige Kreditaufnahme der Gemeinde gesteigert. Ein hoher Verschuldungsgrad weist auf die starke Abhängigkeit der Gemeinde von ihren Gläubigern hin. Je höher die Verschuldung einer Gemeinde ist, desto größer ist auch die von ihr zu tragende Kapitallast. Ein hoher Verschuldungsgrad schränkt die Gemeinde bei ihrer Aufgabenerfüllung ein und kann daher auch als Indikator für die Lebensqualität in der Gemeinde herangezogen werden.</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
136	<p>Die Nettoverschuldung beträgt XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO).</p> <p>Die Kennzahl ermittelt die Differenz zwischen Fremdkapital und flüssigen Mitteln.</p> <p>Die Entwicklung ist wesentlich beeinflusst von XXX.</p>	<p>Nettoverschuldung = Fremdkapital – Flüssige Mittel</p> <p>Die Nettoverschuldung zeigt die Höhe der Verschuldung der Gemeinde an.</p>
137	<p>Die durchschnittliche Schuldentilgungsdauer beträgt XXX Jahre (Haushaltsvorjahr = XXX Jahre).</p> <p>Die Entwicklung wird bestimmt durch XXX.</p>	<p>Durchschnittliche Schuldentilgungsdauer = Gesamtverschuldung : Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung von Investitionskrediten und ähnlichen Verbindlichkeiten</p> <p>Die Tilgungsdauer zeigt den Zeitraum an, der zur Rückzahlung der Verbindlichkeiten benötigt wird, soweit keine weiteren Verbindlichkeiten eingegangen werden.</p>
138	<p>Der Entschuldungsgrad beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %).</p> <p>Der Entschuldungsgrad gibt Auskunft darüber, inwieweit die laufenden Einzahlungsüberschüsse eines Haushaltsjahres zur Abdeckung der Schulden beitragen.</p> <p>Die Entwicklung ist zurückzuführen auf XXX.</p>	<p>Entschuldungsgrad = Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen gem. § 3 Abs. 1 Nr. 26 GemHVO : Verbindlichkeiten x 100</p> <p>Das Ergebnis zeigt, wie viel Prozent der Verbindlichkeiten aus den Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit gedeckt sind.</p>
139	<p>Die Nettotilgung von Liquiditätskrediten beträgt XXX TEURO = XX % (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO = XX %).</p> <p>Die Entwicklung ist geprägt durch XXX.</p>	<p>Nettotilgung von Liquiditätskrediten = (Auszahlungen zur Tilgung von Liquiditätskrediten – Einzahlungen aus der Aufnahme von Liquiditätskrediten) : Liquiditätskredite x 100</p> <p>Bei den Liquiditätskrediten kann es sich auch um ähnliche Verbindlichkeiten handeln.</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
		Der Grad der Nettotilgung zeigt die tatsächliche Möglichkeit der Gemeinde zur Liquiditätstilgung an.
140	C.2.5 Aufwandsrückstellungen	Sofern zulässigerweise Aufwandsrückstellungen gebildet wurden, ist hier darauf einzugehen. Sofern diese schon beim Anlagevermögen behandelt sind (Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung), dann sind hier keine Angaben zu machen, damit Wiederholungen vermieden werden können.
141	C.2.6 Eigenkapital	
142	C.2.6.1 Verlauf der Haushaltswirtschaft	
143	<p>Gegenüber den Plansätzen im Haushaltsplan zeigt der Jahresabschluss wesentliche / keine wesentlichen Abweichungen.</p> <p>Die Plansätze wurden in den Bereichen XXX aufgrund XXX wesentlich unterschritten.</p> <p>Die Plansätze wurden in den Bereichen XXX aufgrund XXX wesentlich überschritten.</p> <p>Es konnte eine / keine Deckung erreicht werden.</p>	
144	<p>Zu Beginn des Haushaltsjahres zeichnete sich ab, dass die Haushaltsansätze in den Teilhaushalten XXX voraussichtlich wesentlich überschritten werden. Durch folgende Maßnahmen wurde dem entgegen gewirkt:</p> <p>Bezeichnung der Maßnahme:</p> <p>XXXX</p>	

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
145	Am XX.XX.XXXX wurde eine haushaltswirtschaftliche Sperre durch den Bürgermeister ausgesprochen.	
146	Am XX.XX.XXXX wurde eine Nachtragshaushaltssatzung aufgrund XXXX erlassen. Das Jahresergebnis konnte verbessert werden um XXXX Euro. Der Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag konnte verbessert werden um XXXX Euro.	
147	Es wurden außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen i.H.v. XXXX und überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen i.H.v. XXXX Euro getätigt. Ein dringendes Bedürfnis bestand für Aufwendungen / Auszahlungen i.H.v. XXXX Euro. Unabweisbare Aufwendungen / Auszahlungen wurden getätigt i.H.v. XXXX Euro. Der Gemeinderat stimmte Aufwendungen / Auszahlungen zu i.H.v. XXXX Euro.	
148	C.2.6.2 Eigenkapitalentwicklung	
149	Der Jahresüberschuss des Haushaltsjahres XXX wurde im Haushaltsvorjahr der Kapitalrücklage zugeführt, da dieser in dieser Höhe in den vergangenen fünf Haushaltsjahren nicht zum Ausgleich von Jahresfehlbeträgen heranzuziehen war.	Darstellung der Eigenkapitalentwicklung.

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
150	Der Jahresfehlbetrag des Haushaltjahres XXX konnte innerhalb der letzten fünf Haushaltsjahre nicht durch Jahresüberschüsse ausgeglichen werden. Im Haushaltsjahr erfolgte eine Verrechnung mit der Kapitalrücklage.	
151	Das Eigenkapital der Gemeinde verringerte / erhöhte sich im Haushaltsjahr um XXX TEURO aufgrund des im Haushaltsjahr erwirtschafteten Jahresergebnisses in Höhe von XXX TEURO sowie der Zuwendungen, die in das Eigenkapital einzustellen waren.	
152	Die Gemeinde rechnet aufgrund der in den kommenden Jahren zu erwartenden Jahresfehlbeträge im Haushaltsjahr XXX mit einem vollständigen Verzehr des Eigenkapitals.	
153	Die Eigenkapitalquote beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %). Die Entwicklung wurde positiv / negativ beeinflusst durch XXX.	Eigenkapitalquote = $\text{Eigenkapital} : \text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)} \times 100$ Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote deutet auf hohe Sicherheiten der Gemeinde hin. Im Rahmen der steigenden Verschuldung der Gemeinden wird die Eigenkapitalquote zunehmend auch ein Indikator bei der Einschätzung der Kreditwürdigkeit der Gemeinden (Rating).

154 C.2.7 Darstellung der Finanzlage der Gemeinde

Verkürzte Finanzrechnung der Gemeinde XXX zum 31.12.XXXX								
	Vorjahr	Haushalts- jahr	Veränderung		Haushalts- jahr + 1	Plan- jahr + 1	Plan- jahr + 2	Plan- jahr + 3
	T€	T€	T€	%	T€	T€	T€	T€
Saldo der laufenden Aus- und Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Saldo der Zins- und der sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Außerordentliche Einzahlungen und Auszahlungen	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====
Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
1. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
2. Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
3. Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen, sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen sowie sonstigen Investitionseinzahlungen								
Zwischensumme	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
abzüglich								
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen, sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen, Veräußerung von Vorräten sowie sonstigen Investitionsauszahlungen								
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====
Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten								
abzüglich								
Auszahlungen zur Tilgung von Investitionskrediten	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung								
abzüglich								
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====	=====

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
155	Der Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit beträgt XXX TEURO. Gegenüber dem Haushaltsvorjahr hat er sich aufgrund XXX um XXX TEURO erhöht / verringert.	
156	Der Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit wird belastet / erhöht durch den Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen in Höhe von XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO). Die Entwicklung der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen wird wesentlich geprägt durch XXX.	
157	Per Saldo verbleibt ein positives / negatives ordentliches Ergebnis in Höhe von XXX TEURO. Zum vorhergehenden Haushaltsjahr hat sich der Saldo aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.	
158	Nach Berücksichtigung der außerordentlichen Einzahlungen aus XXX sowie der außerordentlichen Auszahlungen aus XXX verbleibt ein Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen in Höhe von XXX TEURO. Gegenüber dem Haushaltsvorjahr hat sich dieser aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.	
159	Der Überschuss der laufenden Einzahlungen über die laufenden Auszahlungen, der zur Finanzierung der Investitionen zur Verfügung steht beträgt XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO).	

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
160	Der Überschuss der laufenden Einzahlungen über die laufenden Auszahlungen konnte im Haushaltsjahr zur weiteren Reduzierung der Liquiditätskredite verwandt werden.	
161	Die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit blieben im Haushaltsjahr weit hinter den Erwartungen zurück, da XXX.	
162	Die Investitionen wurden aufgrund XXX nicht im geplanten Umfang durchgeführt	
163	Insgesamt gestaltete sich der Saldo aus der Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit um XXX TEURO günstiger als geplant.	
164	Die von der Gemeinde veranschlagten Investitionskredite in Höhe von XXX TEURO mussten daher im Haushaltsjahr nur in Höhe von XXX TEURO aufgenommen werden. Die verbleibende Kreditermächtigung wurde auf das Haushaltsfolgejahr übertragen.	
165	Die Investitionskredite wurden planmäßig getilgt. Ferner konnte die Gemeinde im Haushaltsjahr außerplanmäßige Tilgungen in Höhe von XXX TEURO vornehmen.	
166	Die Liquiditätskredite konnten per Saldo um XXX TEURO abgebaut werden.	

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
167	C.2.8 Finanzinstrumente und Haftungsverhältnisse	
168	Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente	Wesentliche außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente, deren Zweck und wirtschaftliche Substanz sind darzustellen. Ihre möglichen künftigen Auswirkungen auf die Lage der Gemeinde sind zu erläutern, sofern diese einen erheblichen Einfluss haben können.
169	<p>Die Gemeinde besitzt folgende derivative Finanzinstrumente:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. XXX in Höhe von XXX TEURO 2. XXX in Höhe von XXX TEURO 3. XXX in Höhe von XXX TEURO. <p>Zum vorhergehenden Haushaltsjahr hat sich der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.</p>	Die Angabe der derivativen Finanzinstrumente sollte nur dann erfolgen, wenn sie für die Vermögenslage wesentlich ist.
170	Die Gemeinde plant in den folgenden Jahren den Erwerb von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von XXX TEURO.	
171	Die Gemeinde rechnet aufgrund der Entwicklungen auf dem Finanzmarkt mit erheblichen Verlusten / Gewinnen aus den derivativen Finanzinstrumenten.	
172	<p>Es bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von XXX TEURO gegenüber:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. verbundenen Organisationen 2. gemeinnützigen Einrichtungsträgern 3. XXX. 	

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
	Zum vorhergehenden Haushaltsjahr haben sich die Haftungsverhältnisse aufgrund XXX auf XXX TEURO erhöht / verringert.	
173	D. Ertragslage der Gemeinde	<p>Die Entwicklung der Ertragslage der Gemeinde spiegelt sich in der Ergebnisrechnung wieder. In der Ergebnisrechnung werden die Ertrags- und Aufwandsstruktur der Gemeinde dargestellt sowie besondere Ereignisse des Haushaltsjahres, die das Jahresergebnis beeinflussen haben, z. B. außerplanmäßige Abschreibungen, besondere Erträge aus Wertpapieren.</p> <p>Anhand der nachfolgenden Kennzahlen werden die erzielten Erträge und vorgenommenen Aufwendungen näher analysiert. Dadurch können Aussagen zu Ertragsrisiken, gestiegenen Aufwendungen, Einsparungen u. ä. sowie über vorzunehmende Gegenmaßnahmen getroffen werden.</p>

Verkürzte Ergebnisrechnung der Gemeinde XXX zum 31.12.XXXX

	Vorjahr	Haushalts-	Veränderung		Haushalts-	Plan-	Plan-	Plan-
	T€	jahr	T€	%	jahr + 1	jahr + 1	jahr + 2	jahr + 3
	T€	T€	T€	%	T€	T€	T€	T€
1. Steuern und ähnliche Abgaben, Öffentlich-rechtliche Leistungs- entgelte, Privatrechtliche Leistungsentgelte, sonstige laufende Erträge abzüglich Personalaufwendungen, Versorgungsaufwendungen, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, sonstige laufende Aufwendungen								
Zwischensumme								
2. Zuwendungen, allgemeine Umlagen, sonstige Transfererträge, Kostenerstattungen und - umlagen, Erträge der sozialen Sicherheit abzüglich Zuwendungen, allgemeine Umlagen, sonstige Transferaufwendungen, Aufwendungen der sozialen Sicherheit								
Zwischensumme								
laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit								
Finanzergebnis								
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen								
Jahresergebnis								
Netto-Einstellung in den Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich								

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
174	D.1 Zusammengefasstes Ergebnis	
175	In der Ergebnisrechnung wird ein positives / negatives laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit in Höhe von XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO) ausgewiesen.	
176	Es wird belastet durch Zins- und sonstige Finanzaufwendungen / erhöht durch Zins- und sonstige Finanzerträge in Höhe von XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO). Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr resultiert aus XXX.	
177	Per Saldo verbleibt ein positives / negatives ordentliches Ergebnis in Höhe von XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO). Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr resultiert aus XXX.	
178	Nach Berücksichtigung der außerordentlichen Erträge aus XXX sowie der außerordentlichen Aufwendungen aus XXX verbleibt ein Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag i.H.v. XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO). Die Veränderung zum Haushaltsvorjahr resultiert aus XXX.	
179	Für die folgenden Haushaltsjahre wird dauerhaft ein Jahresüberschuss / dauerhaft ein Jahresfehlbetrag erwartet, da XXX.	

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen																																							
180	D.2 Darstellung der Ertragslage der Gemeinde																																								
181	<p>In dem Jahresüberschuss sind die folgenden nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten:</p> <table border="0" data-bbox="248 459 1173 1318"> <thead> <tr> <th data-bbox="248 459 846 497">Bezeichnung der Aufwendungen und Erträge</th> <th data-bbox="853 459 1003 561">Haushalts- jahr <u>TEURO</u></th> <th data-bbox="1010 459 1173 561">Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="248 576 846 614">nicht zahlungswirksame Aufwendungen</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 624 846 662">- Abschreibungen</td> <td data-bbox="853 624 1003 662">XXX</td> <td data-bbox="1010 624 1173 662">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 671 846 710">- Zuführungen zu Rückstellungen</td> <td data-bbox="853 671 1003 710">XXX</td> <td data-bbox="1010 671 1173 710">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 719 846 758">- XXX</td> <td data-bbox="853 719 1003 758">XXX</td> <td data-bbox="1010 719 1173 758">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 807 846 877">In anderen Haushaltsjahren zahlungswirksame Aufwendungen</td> <td data-bbox="853 839 1003 877">XXX</td> <td data-bbox="1010 839 1173 877">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 927 846 965">nicht zahlungswirksame Erträge</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 975 846 1013">- Auflösungen von Rückstellungen</td> <td data-bbox="853 975 1003 1013">XXX</td> <td data-bbox="1010 975 1173 1013">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 1023 846 1061">- Auflösungen von Sonderposten</td> <td data-bbox="853 1023 1003 1061">XXX</td> <td data-bbox="1010 1023 1173 1061">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 1070 846 1109">- Zuschreibungen zum Anlagevermögen</td> <td data-bbox="853 1070 1003 1109">XXX</td> <td data-bbox="1010 1070 1173 1109">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 1118 846 1157">- XXX</td> <td data-bbox="853 1118 1003 1157">XXX</td> <td data-bbox="1010 1118 1173 1157">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 1206 846 1276">In anderen Haushaltsjahren zahlungswirksame Erträge</td> <td data-bbox="853 1238 1003 1276">XXX</td> <td data-bbox="1010 1238 1173 1276">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 1286 846 1324">Saldo</td> <td data-bbox="853 1286 1003 1324">XXX</td> <td data-bbox="1010 1286 1173 1324">XXX</td> </tr> </tbody> </table>	Bezeichnung der Aufwendungen und Erträge	Haushalts- jahr <u>TEURO</u>	Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u>	nicht zahlungswirksame Aufwendungen			- Abschreibungen	XXX	XXX	- Zuführungen zu Rückstellungen	XXX	XXX	- XXX	XXX	XXX	In anderen Haushaltsjahren zahlungswirksame Aufwendungen	XXX	XXX	nicht zahlungswirksame Erträge			- Auflösungen von Rückstellungen	XXX	XXX	- Auflösungen von Sonderposten	XXX	XXX	- Zuschreibungen zum Anlagevermögen	XXX	XXX	- XXX	XXX	XXX	In anderen Haushaltsjahren zahlungswirksame Erträge	XXX	XXX	Saldo	XXX	XXX	<p>Die Ableitung der Finanzrechnung aus der Ergebnisrechnung ist grundsätzlich möglich. Der Ausweis der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen ermöglicht u.a. die Abstimmung zwischen der Ergebnis- und der Finanzrechnung.</p>
Bezeichnung der Aufwendungen und Erträge	Haushalts- jahr <u>TEURO</u>	Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u>																																							
nicht zahlungswirksame Aufwendungen																																									
- Abschreibungen	XXX	XXX																																							
- Zuführungen zu Rückstellungen	XXX	XXX																																							
- XXX	XXX	XXX																																							
In anderen Haushaltsjahren zahlungswirksame Aufwendungen	XXX	XXX																																							
nicht zahlungswirksame Erträge																																									
- Auflösungen von Rückstellungen	XXX	XXX																																							
- Auflösungen von Sonderposten	XXX	XXX																																							
- Zuschreibungen zum Anlagevermögen	XXX	XXX																																							
- XXX	XXX	XXX																																							
In anderen Haushaltsjahren zahlungswirksame Erträge	XXX	XXX																																							
Saldo	XXX	XXX																																							
182	Aus dem Jahresergebnis lässt sich der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen wie folgt ableiten:																																								

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen																			
	<table border="0"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">Haushalts- jahr <u>TEURO</u></th> <th style="text-align: center;">Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Jahresergebnis</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>+/- Saldo der im Haushaltsjahr nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> <td style="text-align: center;">XXX</td> </tr> <tr> <td>+/- Aus- und Einzahlungen für Aufwendungen und Erträge anderer Haushaltsjahre</td> <td style="text-align: center;"><u>XXX</u></td> <td style="text-align: center;"><u>XXX</u></td> </tr> <tr> <td>= Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen</td> <td style="text-align: center;"><u>XXX</u></td> <td style="text-align: center;"><u>XXX</u></td> </tr> </tbody> </table>		Haushalts- jahr <u>TEURO</u>	Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u>	Jahresergebnis	XXX	XXX	+/- Saldo der im Haushaltsjahr nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge	XXX	XXX	+/- Aus- und Einzahlungen für Aufwendungen und Erträge anderer Haushaltsjahre	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	= Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>					
	Haushalts- jahr <u>TEURO</u>	Haushalts- vorjahr <u>TEURO</u>																			
Jahresergebnis	XXX	XXX																			
+/- Saldo der im Haushaltsjahr nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge	XXX	XXX																			
+/- Aus- und Einzahlungen für Aufwendungen und Erträge anderer Haushaltsjahre	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																			
= Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																			
183	D.3 Kennzahlen zur Ertragslage																				
184	D.3.1 Gleichstellung																				
185	<p>„Gleichstellung I“</p> <table border="0"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">Haushalts- jahr <u>%</u></th> <th style="text-align: center;">Haushalts- vorjahr <u>%</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Der prozentuale Anteil von Frauen und Männern beträgt für:</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td> Frauen insgesamt</td> <td style="text-align: center;">XX</td> <td style="text-align: center;">XX</td> </tr> <tr> <td> Frauen in der Laufbahn des höheren Dienstes</td> <td style="text-align: center;">XX</td> <td style="text-align: center;">XX</td> </tr> <tr> <td> Frauen in der Laufbahn des gehobenen Dienstes</td> <td style="text-align: center;">XX</td> <td style="text-align: center;">XX</td> </tr> <tr> <td> Frauen in der Laufbahn des mittleren Dienstes</td> <td style="text-align: center;">XX</td> <td style="text-align: center;">XX</td> </tr> </tbody> </table>		Haushalts- jahr <u>%</u>	Haushalts- vorjahr <u>%</u>	Der prozentuale Anteil von Frauen und Männern beträgt für:			Frauen insgesamt	XX	XX	Frauen in der Laufbahn des höheren Dienstes	XX	XX	Frauen in der Laufbahn des gehobenen Dienstes	XX	XX	Frauen in der Laufbahn des mittleren Dienstes	XX	XX	<p>Gleichstellung I = Anzahl der Frauen : Anzahl der Männer x 100</p> <p>Die Kennzahl „Gleichstellung II“ zeigt den Grad der Erreichung der Zielvorgaben aus dem Landesgleichstellungsgesetz (LGG) an.</p>	
	Haushalts- jahr <u>%</u>	Haushalts- vorjahr <u>%</u>																			
Der prozentuale Anteil von Frauen und Männern beträgt für:																					
Frauen insgesamt	XX	XX																			
Frauen in der Laufbahn des höheren Dienstes	XX	XX																			
Frauen in der Laufbahn des gehobenen Dienstes	XX	XX																			
Frauen in der Laufbahn des mittleren Dienstes	XX	XX																			

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
		der selbst erwirtschafteten Finanzmittel der Gemeinde.
190	<p>Der Anteil der Schlüsselzuweisungen pro Einwohner beträgt XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO).</p> <p>Die Entwicklung im Vergleich zum Haushaltsvorjahr ist geprägt durch XXX.</p>	<p>= Summe der Schlüsselzuweisungen : Einwohner der Gemeinde</p> <p>Der Quotient gibt den durchschnittlichen Anteil von Schlüsselzuweisungen pro Einwohner an.</p>
191	<p>Der Anteil der Schlüsselzuweisungen zu laufenden Erträgen aus Verwaltungstätigkeit beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %).</p> <p>Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr resultiert aus XXX.</p>	= Summe der Schlüsselzuweisungen : laufende Erträgen aus Verwaltungstätigkeit x 100
192	<p>Der Anteil der Bedarfszuweisungen pro Einwohner beträgt XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO).</p> <p>Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr ist bedingt durch XXX.</p>	= Summe der Bedarfszuweisungen : Einwohner der Gemeinde
193	<p>Der Anteil der Kreisumlage pro Einwohner beträgt XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO).</p> <p>Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr ist maßgeblich beeinflusst durch XXX.</p>	= Kreisumlage : Einwohner der Gemeinde
194	<p>Der Anteil der Kreisumlage zu den laufenden Erträgen aus Verwaltungstätigkeit beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %).</p> <p>Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr resultiert aus XXX.</p>	= Kreisumlage : Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit x 100

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
195	<p>Der Anteil der sonstigen Transfererträge pro Einwohner / Gemeinde beträgt XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO).</p> <p>Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr ist auf XXX zurückzuführen.</p>	<p>= sonstige Transfererträge : Einwohner der Gemeinde</p>
196	<p>Der Anteil der sonstigen Transferaufwendungen pro Einwohner beträgt XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO).</p> <p>Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr ist bedingt durch XXX.</p>	<p>= sonstige Transferaufwendungen : Einwohner der Gemeinde</p>
197	<p>Der Anteil der Erträge der sozialen Sicherung pro Einwohner beträgt XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO).</p> <p>Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr ist auf XXX zurückzuführen.</p>	<p>= Erträge der sozialen Sicherung : Einwohner der Gemeinde</p>
198	<p>Der Anteil der Aufwendungen der sozialen Sicherung pro Einwohner beträgt XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO).</p> <p>Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr ist bedingt durch XXX.</p>	<p>= Transfererträge der sozialen Sicherung : Einwohner der Gemeinde</p>
199	<p>Der Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen pro Mitarbeiter beträgt XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO).</p> <p>Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr resultiert aus XXX.</p>	<p>= Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen : Gesamtmitarbeiteranzahl</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
200	D.3.3 Abschreibungen	
201	Die durchschnittliche Abschreibungsquote beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %).	<p>Abschreibungsquote = planmäßige Abschreibungen : Anlagevermögen x 100</p> <p>Die Abschreibungsquote gibt die durchschnittliche Abschreibungsquote des Anlagevermögens an.</p>
202	Die durchschnittliche Nutzungsdauer des Anlagevermögens beträgt XX Jahre (Haushaltsvorjahre = XX Jahre). Die Entwicklung ist geprägt durch XXX.	Durchschnittliche Nutzungsdauer = Anlagevermögen (- Wald) : Abschreibungen
203	Das Verhältnis Abschreibungen zu Neuinvestitionen beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus XXX.	<p>= Anteil der Abschreibungen : Neuinvestitionen x 100</p> <p>Wenn die Abschreibungen größer sind als die Neuinvestitionen, sinkt der Gesamtwert des Anlagevermögens. Deswegen sollte das Verhältnis zwischen Abschreibungen und Neuinvestitionen ausgeglichen sein.</p>
204	D.3.4 Zinsaufwand	
205	Der Anteil des Zinsaufwands pro Einwohner beträgt XXX TEURO (Haushaltsvorjahr = XXX TEURO). Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr ist auf XXX zurückzuführen.	= Zinsaufwand : Einwohner der Gemeinde

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
206	E. Vorgänge nach dem Schluss des Haushaltsjahres	
207	<p>Nach dem Schluss des Haushaltsjahres sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung XXX eingetreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - XXX - XXX - XXX. <p>Diese Vorgänge bedingen XXX.</p>	<p>Nach § 49 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO müssen Vorgänge nach dem Schluss des Haushaltsjahres, die von besonderer Bedeutung sind, im Rechenschaftsbericht angegeben werden.</p> <p>Vorgänge sind dann von besonderer Bedeutung, wenn mit ihnen eine andere Darstellung der Lage der Gemeinde verbunden gewesen wäre, hätten sie sich bereits vor Ablauf des Haushaltsjahres vollzogen.</p> <p>Die Darstellung besonderer Vorgänge, ermöglicht eine frühzeitige Reaktion oder korrigierende Einflussnahme im laufenden Haushaltsjahr.</p>
208	F. Teilhaushalte	
209	F.1 Zentrale Verwaltung	<p>Der Haushalt der Gemeinde ist im angemessenem Umfang in Teilhaushalte zu gliedern (§ 4 Abs. 1 GemHVO). Die folgenden</p> <p>Musterformulierungen können auf funktional gegliederte Teilhaushalte angewendet werden, wobei die Teilhaushalte analog den Haupt-Produktbereichen gebildet wurden.</p>
210	<p>Die Gemeinde hat die Produkte</p> <p>XXX</p> <p>XXX</p> <p>XXX</p> <p>im Teilhaushalt „1 Zentrale Verwaltung“ zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt trägt XXX.</p>	
211	Die Bildung des Teilhaushalts 1 ist seit XXX Jahren unverändert.	

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
212	Der Teilhaushalt wurde im Haushaltsjahr neu organisiert.	
213	Dabei wurden folgende Produkte XXX XXX in den Teilhaushalt XXX verschoben und folgende Produkte XXX XXX aus dem Teilhaushalt neu übernommen. Die Umgliederung erfolgte aufgrund XXX.	
214	Der Anteil von Erträgen aus dem Teilhaushalt XXX an den Gesamterträgen beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %).	= Erträge aus dem Teilhaushalt XXX (ohne Erträge aus interner Verrechnung) : Gesamtertrag x 100
215	Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes XXX zu den Gesamtaufwendungen beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %).	= Aufwendungen aus dem Teilhaushalt XXX (ohne Aufwendungen aus interner Verrechnung) : Gesamtaufwendungen x 100
216	Der Anteil des Anlagevermögens des Teilhaushaltes XXX am Gesamtanlagevermögen beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %) Gegenüber dem Haushaltsvorjahr hat sich der Erfüllungsgrad aufgrund XXX erhöht / verringert.	= Anteil des Anlagevermögens : Gesamtanlagevermögen x 100
217	Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes XXX zu der Anzahl aller Beschäftigten der Gemeinde beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %). Die Veränderungen zu Haushaltsvorjahr sind bedingt durch XXX.	= Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes XXX : Anzahl aller Beschäftigten x 100

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen																		
218	<p>Interne Leistungen wurden von folgenden Teilhaushalten bezogen:</p> <table border="0"> <thead> <tr> <th data-bbox="248 328 831 360">Bezeichnung des Teilhaushalts</th> <th colspan="2" data-bbox="837 328 1173 360">Wertumfang</th> </tr> <tr> <td></td> <th data-bbox="837 365 1003 424">Haushalts- jahr</th> <th data-bbox="1010 365 1173 424">Haushalts- vorjahr</th> </tr> <tr> <td></td> <th data-bbox="837 429 1003 461"><u>TEURO</u></th> <th data-bbox="1010 429 1173 461"><u>TEURO</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="248 480 831 512">XXX</td> <td data-bbox="837 480 1003 512">XXX</td> <td data-bbox="1010 480 1173 512">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 528 831 560">XXX</td> <td data-bbox="837 528 1003 560"><u>XXX</u></td> <td data-bbox="1010 528 1173 560"><u>XXX</u></td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 576 831 608">Insgesamt</td> <td data-bbox="837 576 1003 608"><u>XXX</u></td> <td data-bbox="1010 576 1173 608"><u>XXX</u></td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Zunahme der bezogenen internen Leistungen basiert auf XXX.</p>	Bezeichnung des Teilhaushalts	Wertumfang			Haushalts- jahr	Haushalts- vorjahr		<u>TEURO</u>	<u>TEURO</u>	XXX	XXX	XXX	XXX	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	Insgesamt	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	
Bezeichnung des Teilhaushalts	Wertumfang																			
	Haushalts- jahr	Haushalts- vorjahr																		
	<u>TEURO</u>	<u>TEURO</u>																		
XXX	XXX	XXX																		
XXX	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																		
Insgesamt	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																		
219	<p>Interne Leistungen wurden an folgende Teilhaushalte abgegeben:</p> <table border="0"> <thead> <tr> <th data-bbox="248 812 831 844">Bezeichnung des Teilhaushalts</th> <th colspan="2" data-bbox="837 812 1173 844">Wertumfang</th> </tr> <tr> <td></td> <th data-bbox="837 849 1003 908">Haushalts- jahr</th> <th data-bbox="1010 849 1173 908">Haushalts- vorjahr</th> </tr> <tr> <td></td> <th data-bbox="837 912 1003 944"><u>TEURO</u></th> <th data-bbox="1010 912 1173 944"><u>TEURO</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="248 963 831 995">XXX</td> <td data-bbox="837 963 1003 995">XXX</td> <td data-bbox="1010 963 1173 995">XXX</td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 1011 831 1043">XXX</td> <td data-bbox="837 1011 1003 1043"><u>XXX</u></td> <td data-bbox="1010 1011 1173 1043"><u>XXX</u></td> </tr> <tr> <td data-bbox="248 1059 831 1091">Insgesamt</td> <td data-bbox="837 1059 1003 1091"><u>XXX</u></td> <td data-bbox="1010 1059 1173 1091"><u>XXX</u></td> </tr> </tbody> </table> <p>Der Rückgang der Leistungsabgabe ist bedingt durch XXX.</p>	Bezeichnung des Teilhaushalts	Wertumfang			Haushalts- jahr	Haushalts- vorjahr		<u>TEURO</u>	<u>TEURO</u>	XXX	XXX	XXX	XXX	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	Insgesamt	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	
Bezeichnung des Teilhaushalts	Wertumfang																			
	Haushalts- jahr	Haushalts- vorjahr																		
	<u>TEURO</u>	<u>TEURO</u>																		
XXX	XXX	XXX																		
XXX	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																		
Insgesamt	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																		
220	F.2 Schule und Kultur																			
221	<p>Die Gemeinde hat die Produkte XXX im Teilhaushalt „2 Schule und Kultur“ zusammengefasst. Die Verantwortung für den Teilhaushalt trägt XXX.</p>																			

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
222	Die Bildung dieses Teilhaushalts ist seit XXX Jahren unverändert.	
223	<p>Der Teilhaushalt wurde im Haushaltsjahr neu organisiert. Dabei wurden folgende Produkte XXX XXX in den Teilhaushalt XXX verschoben und folgende Produkte XXX XXX aus dem Teilhaushalt neu übernommen. Die Umgliederung erfolgte aufgrund XXX.</p>	
224	<p>Der Anteil von Erträgen aus dem Teilhaushalt XXX an den Gesamterträgen beträgt XX %. Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr ist bedingt durch XXX.</p>	= Erträge aus dem Teilhaushalt XXX (ohne Erträge aus interner Verrechnung) : Gesamtertrag x 100
225	<p>Der Anteil von Aufwendungen des Teilhaushaltes XXX zu den Gesamtaufwendungen beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %). Die Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr ist auf XXX zurückzuführen.</p>	= Aufwendungen aus dem Teilhaushalt XXX (ohne Aufwendungen aus interner Verrechnung) : Gesamtaufwendungen x 100
226	<p>Der Anteil des Anlagevermögens des Teilhaushaltes XXX am Gesamtanlagevermögen beträgt XX %. Gegenüber dem Haushaltsvorjahr hat sich der Erfüllungsgrad aufgrund XXX um XX % erhöht / verringert.</p>	= Anteil des Anlagevermögens : Gesamtanlagevermögen x 100

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen																
227	<p>Der Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes XXX zu der Anzahl aller Beschäftigten der Gemeinde beträgt XX % (Haushaltsvorjahr = XX %). Die Entwicklung gegenüber dem Haushaltsvorjahr ist geprägt durch:</p>	<p>= Anteil der Beschäftigten des Teilhaushaltes XXX : Anzahl aller Beschäftigten x 100</p>																
228	<p>Interne Leistungen wurden von folgenden Teilhaushalten bezogen:</p> <table border="0" data-bbox="248 507 1173 794"> <thead> <tr> <th rowspan="3">Bezeichnung des Teilhaushalts</th> <th colspan="2">Wertumfang</th> </tr> <tr> <th>Haushalts- jahr</th> <th>Haushalts- vorjahr</th> </tr> <tr> <th><u>TEURO</u></th> <th><u>TEURO</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>XXX</td> <td>XXX</td> <td>XXX</td> </tr> <tr> <td>XXX</td> <td><u>XXX</u></td> <td><u>XXX</u></td> </tr> <tr> <td>Insgesamt</td> <td><u>XXX</u></td> <td><u>XXX</u></td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Zunahme der bezogenen internen Leistungen basiert auf XXX.</p>	Bezeichnung des Teilhaushalts	Wertumfang		Haushalts- jahr	Haushalts- vorjahr	<u>TEURO</u>	<u>TEURO</u>	XXX	XXX	XXX	XXX	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	Insgesamt	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	
Bezeichnung des Teilhaushalts	Wertumfang																	
	Haushalts- jahr		Haushalts- vorjahr															
	<u>TEURO</u>	<u>TEURO</u>																
XXX	XXX	XXX																
XXX	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																
Insgesamt	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																
229	<p>Interne Leistungen wurden an folgende Teilhaushalte abgegeben:</p> <table border="0" data-bbox="248 986 1173 1273"> <thead> <tr> <th rowspan="3">Bezeichnung des Teilhaushalts</th> <th colspan="2">Wertumfang</th> </tr> <tr> <th>Haushalts- jahr</th> <th>Haushalts- vorjahr</th> </tr> <tr> <th><u>TEURO</u></th> <th><u>TEURO</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>XXX</td> <td>XXX</td> <td>XXX</td> </tr> <tr> <td>XXX</td> <td><u>XXX</u></td> <td><u>XXX</u></td> </tr> <tr> <td>Insgesamt</td> <td><u>XXX</u></td> <td><u>XXX</u></td> </tr> </tbody> </table> <p>Der Rückgang der Leistungsabgabe ist bedingt durch XXX.</p>	Bezeichnung des Teilhaushalts	Wertumfang		Haushalts- jahr	Haushalts- vorjahr	<u>TEURO</u>	<u>TEURO</u>	XXX	XXX	XXX	XXX	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	Insgesamt	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>	
Bezeichnung des Teilhaushalts	Wertumfang																	
	Haushalts- jahr		Haushalts- vorjahr															
	<u>TEURO</u>	<u>TEURO</u>																
XXX	XXX	XXX																
XXX	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																
Insgesamt	<u>XXX</u>	<u>XXX</u>																

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
230	F.3 Soziales und Jugend	Vergleiche hierzu die entsprechenden Ausführungen bei dem Teilhaushalt Schule und Kultur
231	F.4 Gesundheit und Sport	Vergleiche hierzu die entsprechenden Ausführungen bei dem Teilhaushalt Schule und Kultur
232	F.5 Gestaltung und Umwelt	Vergleiche hierzu die entsprechenden Ausführungen bei dem Teilhaushalt Schule und Kultur
233	F.6 Zentrale Finanzdienstleistungen	Vergleiche hierzu die entsprechenden Ausführungen bei dem Teilhaushalt Schule und Kultur
234	G. Prognosebericht	
235	<p>Die laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit zeigen einen positiven Trend, der insbesondere durch die günstigen konjunkturellen Vorzeichen bedingt ist.</p> <p>Aufgrund der vorliegenden mittelfristigen Konjunkturdaten geht die Gemeinde mittelfristig von einem zwar langsamen aber dennoch beständigen Wirtschaftswachstum aus, das sich positiv auf die Erträge der Gemeinde auswirken wird.</p> <p>Aufgrund der angespannten Haushaltslage des Landes rechnet die Gemeinde mit gleich hohen / niedrigen Einnahmen aus der Gewährung von Bedarfszuweisungen.</p>	<p>Der Prognosebericht soll die Lage der Gemeinde auf die zukünftig erwartete Entwicklung darstellen, insbesondere zu angenommenen Erträgen und Aufwendungen, geplanten Investitionen und deren Finanzierung, geplanten Umstrukturierungen und Rationalisierungsvorhaben. Dazu gehören auch längerfristige Ausblicke und erwartete Veränderungen oder Belastungen (z. B. neue Verkehrsanbindung, unvorhersehbare und von den Kosten nicht einschätzbare Altlastenbeseitigung, der Abschluss wichtiger Verträge u. ä.).</p> <p>Die zugrunde liegenden Annahmen und Unsicherheiten müssen bei der</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
	<p>Des Weiteren ist für den Planungszeitraum von weiterhin steigenden Personalaufwendungen auszugehen, da durch den aktuellen Abschluss des neuen Tarifvertrags die Tarifvertragsparteien von Zuwächsen bei den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen von XXX EURO im Jahr 200X ausgehen. In ihren Planungen geht die Gemeinde aufgrund XXX von jährlichen Erhöhungen der Personalkosten von XX % aus.</p> <p>Die Gemeinde erwartet durch die Fertigstellung des Autobahnabschnitts XXX im nächsten Haushaltsjahr eine Verbesserung der Verkehrsanbindung. Sie erhofft sich aufgrund der derzeitigen Verhandlungen mit potentiellen Gewerbeansiedlern günstige Vermarktungschancen für das im letzten Jahr neu erschlossene Gewerbegebiet.</p> <p>Durch die Stilllegung des Eisenbahnabschnitts zwischen XXX und XXX ist mit einem verstärkten Verkehrsaufkommen auf den Gemeindestraßen zurechen. Für die übermäßige Beanspruchung sind in den folgenden Haushaltsjahren bereits weitere Investitionen in Höhe von jährlich XXX TEURO eingeplant.</p>	<p>Beurteilung der angenommenen Entwicklung erkennbar sein. Ebenso der Zeithorizont der Prognose (Finanzplanungszeitraum = 3 Jahre nach Abschluss des Haushaltsjahres).</p> <p>In der Darstellung der Prognose sollen die günstigen Erwartungen und / oder ungünstigen Entwicklungen / bestandsgefährdenden Risiken deutlich werden. Das Ergebnis des Prognoseberichtes soll eine Gesamtaussage zur erwarteten Vermögenslage der Gemeinde sein.</p> <p>Zur Ermittlung der maßgeblichen Rahmenbedingungen für die Planungen und Entwicklungen der Gemeinde, sind insbesondere Informationen mit internen und / oder externen Bezügen und deren Auswirkungen auf die Gemeinde, zu verwenden. Dazu gehören z.B. Aufwendungen, Erträge, Finanzlage, Personalstrukturen u. ä.</p>
236	H. Risikobericht	
237	<p>Aufgrund der allgemein schlechten wirtschaftlichen Lage ist zu erwarten, dass die Gemeinde durch steigende Sozialaufwendungen für die Eingliederung in Arbeit, Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts u.ä. weiterhin stark belastet wird. Dagegen werden folgende Maßnahmen ergriffen: XXX.</p>	<p>Im Risikobericht sollte ein zutreffendes Bild über die Risiken der künftigen Entwicklung der Gemeinde vermittelt werden.</p> <p>Zu den möglichen Risiken gehören insbesondere die Gefahr einer deutlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Gemeinde.</p> <p>Risiken sollten zu Risikokategorien zusammengefasst werden: z.B.</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
	In der Nachbargemeinde wurde durch hohe Subventionen ein neues Spaßbad errichtet. Daher ist mit einem erheblichen Besucherrückgang im eigenen Schwimmbad zu rechnen.	1. Umfeldrisiken
238	Die Investitionen in XXX (z.B. neues Industriegebiet) laufen Gefahr, aufgrund des fehlenden Interesses von Gewerbebetrieben, verloren zu gehen. Als Gegenmaßnahmen werden die Vermarktungs- und Werbemaßnahmen intensiviert.	2. Strategische Risiken
239	Der Ausbau des gemeindlichen Schwimmbads zum Spaßbad ist mit erheblichen Risiken verbunden, da bei einer Unterschreitung der erwarteten Besucherzahlen um 10 % der Haushaltsausgleich in den Haushaltsfolgejahren langfristig nicht mehr erreicht werden kann.	3. Risiken im leistungswirtschaftlichen Bereich
240	Des Weiteren ist für den Finanzplanungszeitraum von weiterhin steigenden Personalaufwendungen auszugehen, da durch den aktuellen Abschluss des neuen Tarifvertrags die Tarifvertragsparteien von Zuwächsen bei den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen von XXX EURO im Jahr XXXX ausgehen.	4. Personalrisiken
241		5. Mangelnde Stabilität, Sicherheit, Funktionalität, Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität
242	Nach einer mehrfachen Erhöhung des Leitzinses durch die europäische Zentralbank ist auch mit einer deutlichen Zunahme der Zinsaufwendungen in der Gemeinde zu rechnen.	6. Risiken im finanzwirtschaftlichen Bereich

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
243		<p>7. Sonstige Risiken</p> <p>Eine Risikoquantifizierung hat dann zu erfolgen, wenn verlässliche und anerkannte Methoden zur Quantifizierung der Risiken vorliegen und die Ermittlungen wirtschaftlich vertretbar sind.</p> <p>Die Maßnahmen zur Bewältigung der Risiken sind ebenfalls darzustellen. Über Risiken, für die durch Abschreibungen oder Rückstellungen bereits Vorsorge getroffen worden ist, ist nur zu berichten, soweit dies für die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gemeinde von Bedeutung ist.</p>
244	<p>Aufgrund von hohen / weiter steigenden Pensionsverpflichtungen wird der Haushalt auch künftig stark belastet werden.</p>	<p>Über Risiken, für die z. B. durch Rückstellungen bereits bilanzielle Vorsorge getroffen wurde, ist nur insoweit zu berichten, als dies zur Gesamteinschätzung der Risikosituation erforderlich ist.</p>
245	<p>Es besteht die Gefahr der Überschuldung, aufgrund XXX. Um dieser Gefahr entgegen zu steuern, wurden folgende Maßnahmen ergriffen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. XXX 2. XXX. 	
246	<p>Zur Abwendung jährlicher Haushaltssperren werden folgende Maßnahmen ergriffen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zusammenlegung von Organisationseinheiten 2. Kürzung von Zuschüssen 	<p>Über Risiken ist nach Berücksichtigung der Risikobewältigungsmaßnahmen zu berichten. Über Risiken, für die z. B. durch Rückstellungen bereits bilanzielle Vorsorge getroffen wurde, ist nur insoweit zu berichten, als dies zur Gesamteinschätzung der Risikosituation erforderlich ist.</p>

Projektgruppe 9: Leitfaden für die Erstellung eines Rechenschaftsberichts

TZ	Formulierungsvorschlag	Erläuterungen
	<p>3. Streichung von Stellen 4. Kürzung der Bauinvestitionen 5. Verringerung der Instandhaltungsmaßnahmen 6. XXX.</p> <p>Trotz dieser Maßnahmen besteht weiterhin das Risiko einer Überschuldung der Gemeinde.</p>	
247	<p>Aufgrund der schlechten Haushaltslage besteht die Gefahr, dass auch in den folgenden Jahren eine Haushaltssperre verhängt werden muss. Dadurch ist die planmäßige Durchführung der gemeindlichen Aufgaben gefährdet.</p>	
248	<p>Es besteht die Gefahr einer deutlichen Verschlechterung der finanziellen Lage der Gemeinde:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgrund der Abwanderung / des massiven Arbeitsplatzabbaus des / bei dem größten Arbeitgeber in der Gemeinde - Aufgrund der Abwanderung von Bürgerinnen und Bürgern - Aufgrund der Überalterung der Bevölkerung werden die Aufwendungen für Pflegeeinrichtungen steigen. 	
249	<p>Durch nicht ausgeführte Instandhaltungsmaßnahmen kommen auf die Gemeinde in den nächsten Jahren erhebliche Investitionsausgaben zu.</p>	
